

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 11. März **1871.**

Deutschland. Berlin, 9. März. Bismarck traf heute ½ Uhr Morgens auf dem Anhalter Bahnhofe im besten Wohlsein ein und wurde daselbst von seiner Gemahlin, seiner ochter und mehreren hochgestellten Beamten empfangen.

Stettin, 7. März. Der Dampfer „Haff“ ist heute Mittag on hier nach Swinemünde abgegangen und daselbst Abends lücklich angekommen. Er hat auf seiner Fahrt nur wenig is angetroffen.

Schwerin, 8. März. Der Großherzog wird wahrscheinlich am 10. d. früh von Versailles hier eintreffen; auf seiner Rückreise wird derselbe die Städte Metz, Straßburg und Bonn berühren.

Mainz, 8. März. Nach einer Meldung der „Mainzer Zeitung“ passirt der Reichskanzler Graf Bismarck heute Nachmittag 4 Uhr 40 Minuten mittelst Extrazuges auf der Fahrt on Bingerbrück nach Frankfurt unsere Stadt. Zur Begrüßung es Kanzlers hat sich ein besonderes Comité gebildet.

München, 8. März. Der Staatsminister Graf Bray ist rgangene Nacht von Versailles hier wieder eingetroffen. Der inz Luitpold wird heute Abend zurückerwartet.

— Das Gesammtresultat der Reichstagswahlen in Baiern ellt sich nach Parteien wie folgt: Es wurden gewählt 29 Liberale, 17 Patrioten, 1 Mitglied der patriotischen Mittelpartei; ür einen Wahlkreis ist engere Wahl erforderlich. Hörmann urde dreimal, Völk zweimal gewählt.

Frankreich. Paris, 6. März. Von Seiten der Behörden werden energische Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einem twaigen Ausbruche von Unordnungen vorzubeugen. Die Rückehr der mobilisirten Nationalgarde in die Departements hat eute Morgen begonnen. Die zur Verstärkung der Garnison on Paris bestimmten Truppen sind hier eingetroffen.

7. März. „Journal offiziel“ veröffentlicht einen Tagesbefehl es General Aurelles de Paladine an die Nationalgarde, in elchem derselbe alle guten Bürger auffordert, ihn zu unterstützn. Die Ordnung allein werde den Wohlstand zurückführen nnen. Der General erklärt, fest entschlossen zu sein, jeden ngriff auf die öffentliche Ordnung energisch zurückzuweisen. — ournal des Debats“ weist nach, daß diejenigen, welche in gegenwärtigen Lage die Ordnung stören und die Wiedernahme der Arbeit hindern, die wahren Feinde der Repu- seien. „Electeur libre“ zufolge hat sich die Situation geffert. Es sei zu hoffen, daß das allgemeine Verlangen nach uhe und Arbeit bald der Agitation ein Ende machen werde.

Bordeaux, 6. März. Die Bureaux der Nationalversammng haben 15 Kommissare gewählt, welche damit beauftragt sind, ihr Gutachten über den Antrag abzugeben, die früheren Minister der Regierung der nationalen Vertheidigung in Anklagezustand zu versetzen. Hervorgehoben wird, daß vor allen Dingen Gerechtigkeit geübt werden müsse und keine Rücksicht auf irgend welche persönlichen Verhältnisse genommen werden könne. — Bei der Diskussion der Bureaux über den Vorschlag bezüglich der Verlegung des Sitzes der Regierung gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Genannt werden Paris, Bordeaux, Blois, Fontainebleau, Orleans, Tours, Versailles, St. Germain-en-Laye. Am meisten in Betracht kommen jedoch Bordeaux, Versailles und Paris. Man glaubt, daß die Mehrheit sich für Paris aussprechen werde, andernsfalls dürften die Abgeordneten von Paris ihr Mandat niederlegen. Thiers hat sich über diesen Punkt noch nicht ausgesprochen; man glaubt jedoch, daß er sich gleichfalls wohl für Paris entscheiden würde.

7. März. Nationalversammlung. Es wird ein Schreiben Jules Favre's verlesen, in welchem derselbe erklärt, die Wahl für das Rhone-Departement anzunehmen. Auf das Verlangen Germain's, daß man bezüglich der von der Bank von Frankreich erhobenen Darlehen wieder den gesetzl. Zustand herbeiführen möge, erklärt Simon, die Regierung beschäftige sich bereits lebhaft damit, in jeder Beziehung wieder die gesetzliche Ordnung zurückzuführen. Ein Deputirter des Departements Meurthe beantragt, der den okkupirten Departements durch Kontributionen und Verwüstungen zugefügte Schaden solle von ganz Frankreich getragen werden. Es folgt hierauf Fortsetzung der Wahlprüfungen. Bezüglich der Wahlen für das Departement Vaucluse beschließt die Versammlung die Einsetzung einer Untersuchung, worauf sämmtliche Deputirte dieses Departements ihr Mandat niederlegen.

Orleans, 6. März. Heute hat hier unter dem Vorsitze des Bischofs Dupanloup eine große Versammlung von Orleanisten und Legitimisten stattgefunden, welche es sich zur Aufgabe stellte, eine Vereinigung beider Zweige der Bourbons anzustreben.

Lille, 7. März. General Faidherbe hat anläßlich der Auflösung des 23. Korps folgende Proklamation an dasselbe gerichtet: Ich kann die Nationalgarde des Nord-Departements nicht entlassen, ohne ihr ein Lebewohl zugerufen zu haben. Ihr habt die schweren Pflichten, welche die Vertheidigung des Landes forderte, erfüllt; Ihr geht jetzt, geehrt von Euren Mitbürgern, in die Heimath, mit der Befriedigung, Eure Pflicht erfüllt zu haben. Eure Leiden haben mich oft betrübt, Eure Aufopferung habe ich stets bewundert. Die öffentliche Meinung wird diejenigen strafen, welche ihre patriotische Pflicht nicht ge-

than haben. Ich danke den Offizieren und Soldaten für ihre Mitwirkung und ihren Muth.

Großbritannien und Irland. London, 6. März. Von der Station St. Denis bei Paris wird in englischen Blättern folgender Vorfall berichtet: Sechs bis acht deutsche Offiziere warteten daselbst auf einen Zug. Als der Zug anhielt, wiesen sie einen Schaffner an, ihnen ein Coupé zu öffnen, in welchem sämmtliche Plätze von Engländern besetzt waren. Einer der Offiziere befahl ihnen auszusteigen. Da der Friede unterzeichnet war und sie für ihr Billet bezahlt hatten, forderten die Engländer eine Erklärung. Hierauf rief der Offizier einen Soldaten herbei, und befahl ihm zu laden. In Folge dessen stiegen die Engländer sofort aus, theilten den Offizieren mit, daß sie britische Unterthanen seien, wozu sie bisher keine Gelegenheit gehabt hatten, und darauf wurde ihnen gestattet, ihre Sitze wieder einzunehmen.

In dem neuen Gebäude des auswärtigen Amtes hielt Lord Granville einen glänzenden und zahlreich besuchten Empfang ab. Ein Diner ging vorher, an welchem einige vierzig Personen, u. A. der türkische und österreichische Botschafter, der russische Botschafter nebst Gemahlin, der deutsche Botschafter nebst Gemahlin, der französische Botschafter, der italienische Gesandte, Graf Seezsen, Lord Derby nebst Gemahlin, Lady Augustus Loftus und Gladstone nebst Gemahlin Theil nahmen. Zu dem folgenden Empfang waren die übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps und des Ministeriums, sowie zahlreiche Vertreter des Ober- und Unterhauses geladen.

7. März. Marquis Salisbury lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Beziehungen der Regierung zu den auswärtigen Mächten u. verlangt, daß man neue u. feste Allianzen eingehen möge. Die Regierung habe zwar versichert, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten in jeder Weise befriedigend seien; indessen sei der Einfluß Englands auf dem Kontinente so gut wie gar nicht vorhanden. Was Preußen anlange, so habe es unter Zurückweisung jeglicher Intervention den Frieden geschlossen; Rußland habe sich geweigert, seinen durch Vertrag übernommenen Verbindlichkeiten nachzukommen; Amerika endlich habe die England feindlich gesinnten Fenier mit offenen Armen empfangen. Render wünscht, daß das Land seine früher eingenommene Stellung unter den Mächten wiedererlange und erklärt, daß man zunächst die der Türkei gewährte Garantie um jeden Preis, sei es mit, sei es ohne Verbündete, aufrechterhalten müsse; allenfalls müsse man im Verein mit Belgien, Holland, Schweden, der Schweiz und Portugal hierzu bereit sein. Bei Befolgung der auswärtigen Politik dürfte sich die Regierung auf die Flotte allein nicht verlassen; vielmehr sei eine vollständige Revision des gegenwärtigen Militärsystems dringend geboten. — Lord Granville protestirt gegen die übertriebenen Darstellungen des Vorredners und drückt sein Erstaunen darüber aus, daß derselbe sich herbeigelassen habe, die Angriffe der auswärtigen Presse auf England zu erwähnen. Wie er in Erfahrung gebracht, habe Graf Bismarck selbst jene provozirenden im „Moniteur offiziel" in Versailles enthaltenen Artikel mißbilligt. Er seinerseits bedaure, daß der Marquis Salisbury sich eine Anspielung auf das Land als eine Nation von Krämern erlaubt habe. Der Minister macht sodann darauf aufmerksam, daß man schon jetzt einzusehen beginne, daß die von der Regierung befolgte Politik der absoluten Neutralität eine glückliche und gerechte gewesen sei. Uebrigens werde das Ministerium es als seine Pflicht erachten, die ihm obliegenden Verbindlichkeiten, welche durch die gegenwärtige Lage geboten erscheinen, strenge zu erfüllen.

— Unterhaus. Auf die Interpellation Disraelis, ob die Regierung von einem im letzten Jahre zwischen Rußland und Preußen abgeschlossenen Vertrage Kenntniß gehabt habe, als Odo Russell nach Versailles sandte, erklärte Gladstone, die Regierung habe keinerlei Mittheilung über einen derartigen Vertrag erhalten. Gegenüber den Ausführungen Dilkes erklä[rte] Gladstone, es sei unmöglich, während der Dauer der Conferen[z], welche voraussichtlich noch längere Zeit dauern dürfte, über d[ie] Verhandlungen derselben im Parlamente Erörterungen zuz[u]lassen.

Rußland. Petersburg, 7. März. Kaiser Alexander I[I.] ist vom Kaiser Wilhelm zum Chef des preußischen Gard[e]-Grenadier-Regiments, Kaiser Alexander Nr. 1, ernannt worde[n]. Seinerseits hat Kaiser Alexander den Kaiser Wilhelm zum Ch[ef] des altberühmten russischen Dragoner-Regiments „Der Krieg[s]orden" (früher ein Kürassier-Regiment), und Kronprinzen-Feld[]marschall zum Chef des russischen Leibgarde-Grenadier-Reg[i]ments „König Friedrich Wilhelm III. von Preußen" ernann[t].

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. März. Die Gerichtszeitung meldet: In de[m] Prozeß gegen Dr. Strousberg wegen Zahlung der Zinsen d[er] rumänischen Eisenbahnanleihe hat das Stadtgericht den Klä[ger] abgewiesen, weil derselbe die persönliche Verpflichtung des Be[]klagten nicht nachgewiesen hat.

Berlin, 9. März. Die „Börsenzeitung" veröffentlicht ei[ne] Erklärung des Dr. Strousberg bezüglich der Zahlung der ru[]mänischen Coupons, worin es heißt, daß er keinerlei Verpfli[ch]tung zur Zinszahlung habe und eine solche auch in keiner[lei] Weise anerkenne. Er macht die Inhaber der Obligationen d[a]rauf aufmerksam, daß sie ihre Ansprüche allein gegen die ru[]mänische Regierung geltend zu machen hätten. Sollte die Za[h]lung von dieser Seite an dem jetzt angesetzten Termine nic[ht] erfolgen, so müßten sich die Besitzer dieser Papiere vereinige[n] und eine Autorität einsetzen, welche in Uebereinstimmung m[it] den Vertretern der verschiedenen Ländern, deren Staatsangehö[]rige hierbei interessirt seien, mit der rumänischen Regierung [zu] verhandeln und eventuell die erforderlichen Schritte zu th[un] hätte. Wenn die Besitzer sich auf diesen Standpunkt stelle[n] würden, werde er es an seiner Mitwirkung nicht fehlen lassen.

Paris, 8. März. Die Pariser Maires haben einstimmi[g] die Ansicht ausgedrückt, daß die Nationalgarde die Kanone[n] ohne Zwang herausgeben werde. 109 Bataillone haben Pala[]dine zu seiner Ernennung beglückwünscht. — Die Regierun[g] verharrt in ihrer versöhnlichen Haltung und will nur allmäl[ig] die tägliche Entschädigung von 30 Sous unterdrücken.

Paris, 8. März. Die Situation in Belleville und Mon[t]martre ist unverändert, in den übrigen Stadttheilen herrs[cht] Ruhe. Heut fand bei Aurelles de Paladine eine Versammlu[ng] der Commandanten sämmtlicher Abtheilungen der Nationalga[rde] sowie aller Maires von Paris statt; es herrscht kein Zweif[el], daß eine befriedigende Lösung herbeigeführt werde. Man glau[bt], die Nationalversammlung werde ihre Sitzungen in Versail[les] vom Montag ab halten, da die Deutschen dann bereits abm[ar]schirt sind. — Eröffnungsrente 51,05.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 10. März. [Theaterwoche.] Das R[aum]maß unseres Blattes gestattet uns auch heute nicht, einen au[s]führlicheren Bericht über das Theater drucken zu lassen, d[och] beabsichtigen wir uns später über die Leistungen specieller [zu] äußern. Die Festvorstellung zur Friedensfeier erfreute sich ei[ner] regeren Theilnahme von Seiten des Publikums. Das phan[]tastisch-melodramatische Festspiel „Auf des Friedens Höhe[n]" ist von Nicolaus mit Geschick behandelt und vom Theaterpe[r]sonale mit Berücksichtigung der beschränkten Räumlichkeiten a[uch] mit Geschick ausgeführt werden. Während der patriotische Z[u]schauer nicht gleichgültig bleibt von der orginellen Lösung d[es] vom Dichter versuchten Problems, hatte die Direction es [an] dem Glanze der äußeren Ausstattung nicht fehlen lassen u[nd] schloß die Darstellung unter lebendigen Beifallsbezeugung[en].

Die darauf folgende Aufführung der „Leonore" von C. von Holtei litt an einer gewissen Mattherzigkeit, die bei aller Mühe und allen Eifer **doch** kein rechtes Gelingen ermöglichen konnte. Leider sahen wir am folgenden Abende wieder recht viele — leere Bänke, was wir der ausgezeichneten und brillanten Vorstellung des hübschen und geistvollen Lustspieles — „Ein Engel" von Julius v. Rosen — gegenüber sehr beklagen mußten. Wir können dem Directorium eine W i e d e r h o l u n g desselben nur anrathen und das geehrte Publikum g a n z besonders darauf aufmerksam machen. Die erste Aufführung des Stückes war eine ganz excellente und eine zweite würde bei einem vollen Hause die Schauspieler zu noch größerem Eifer anspannen, wenn dies überhaupt noch — möglich wäre. — Die Schauspieler hatten am Donnerstage bei Aufführung des Volksstückes „Gewonnene Herzen" von H. Müller alle Herzen der Zuschauer im gefüllten Hause gewonnen, die es an Beifallsbezeugungen nicht fehlen ließen und eine abermalige Aufführung des schönen Stückes rathsam erscheinen lassen. Schließlich erlauben wir uns auf das historische Schauspiel von Paul Heyse „Die Belagerung von Colberg" aufmerksam zu machen, welches D i e n s t a g zum Benefiz für Frl. L ö h n, die uns schon wiederholte Proben ihres dramatischen Talentes gegeben hat, zur Aufführung kommen soll.
E.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
11.–12. März	6¾—11.	11—2.
13. „	7—11.	11—3.
14. „	7—11.	11—4.
15.–17. „	7—11.	11—5

Schwurgericht.

Bei der diesjährigen 1. Schwurgerichts-Periode fungiren als Geschworene:

1. Lohgerber B a r t s c h aus Jauer. 2. Uhrmacher B e r g e r aus Jauer. Getreidehändler D i t t r i c h aus Jauer. 4. Particulier F r e c h e aus Jauer. 5. Freigutsbes. F r i e b e aus Semmelwitz. 6. Destillateur G r ü t t n e r aus Jauer. 7. Conditor H a a s e aus Jauer. 8. Kaufmann H a w l i k aus Jauer. 9. Seifensieder Heger aus Jauer. 10. Goldarbeiter K ö r n e r aus Jauer. 11. Particulier M o h a u p t aus Jauer. 12. Particulier R i t t e r aus Jauer. 13. Feldm. S c h u b e r t aus Jauer. 14. Zimmermstr. T a s c h e n b e r g e r aus Jauer. 15. Buchdruckereibesitzer V a i l l a n t aus Jauer. 16. Kaufmann G e b a u e r aus Hirschberg. 17 Baurathsherr und Hauptmann a. D. H ä l s c h n e r aus Hirschberg. 18. Kaufmann H e i n r i c h aus Hirschberg. 19. Wachswaarenfabrikant H a b e l aus Schmiedeberg. 20. Apothekenbesitzer J o n a s aus Warmbrunn. 21. Oberamtmann N e u b u r g e r aus Hirschberg. 22. Gutsbesitzer S t e l z e r aus Hirschberg. 23. Buchhalter K ö n i g aus Landeshut. 24. Domainenpächter M e r t z aus Klein-Walterädorf. 25. Kaufmann M ü l l e r aus Bolkenhain. 26. Rittergutsbesitzer K ü h n aus Ober-Falkenhain. 27. Oberst a. D. Freiherr von B u d d e n b r o c k aus Pläswitz. 28. Getreidehändler H e r t r a m p h aus Striegau. 29. Hotelbesitzer K i r m m e s aus Striegau. 30. Maschinenbau-Anstalts-Direktor K ö r n e r aus Laasan.

Sitzung vom 6. März.

Zur Verhandlung kam:

1. die Anklagesache wieder den Tuchmachergesellen J u l i u s N e u g e b a u e r aus Bärdorf, Kreis Münsterberg, wegen Straßenraubes. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Im Dezember 1869 trafen der Bäckergesell Goldstaub aus Myslowitz und der Tuchmachergesell Neugebauer aus Bärdorf auf der Wanderschaft zusammen. Sie wanderten mit einander einige Tage und kamen auch unter anderen Ortschaften in das Dorf Schreibendorf bei Landeshut. Hier borgte der Angeklagte dem Goldstaub ein Portemonnaie, damit Letzterer sein Geld darin verwahre, sowie ein Paar alte Hosen. Die Beiden gingen hiernächst gemeinschaftlich nach Wüsteröhrsdorf und trafen in dem dortigen Kretscham mit 2 Webergesellen zusammen. Des andern Tages gingen alle vier fort, um sich nach Kupferberg zu begeben. Als sie auf dem gewöhnlichen Fahrwege zwischen Waltersdorf und Rothenzechau angelangt waren, wollte sich Goldstaub von ihm, dem Angeklagten, am Abend trennen. Letzterer erklärte: „Das kann ja gleich sein! Gieb das Geld heraus!" Es muß erwähnt werden, daß Goldstaub sein Geld und einiges Geld, welches sie beide gemeinschaftlich erfochten hatten, in dem, dem Angeklagten gehörigen Portemonnaie, verwahrte. Als der Angeklagte nicht nachließ, nahm der p. Goldstaub das Portemonnaie, welches er in seiner Reisetasche verwahrt hatte, hervor, um sein eigenes Geld, das sich darin befand, herauszunehmen.

In diesem Augenblick soll nun der Angeklagte das Portemonnaie mit dem Gelde dem Goldstaub mit Gewalt aus der Hand gerissen und sich mit Gewalt rechtswidrig angeeignet haben. Der Angeklagte bestreitet diese letztere Thatsache und giebt nur zu, daß Beide gemeinschaftlich an dem Portemonnaie festgehalten haben und dasselbe schließlich in seiner Hand geblieben sei; auch giebt er zu den Goldstaub geschlagen zu haben. Die Staatsanwaltschaft fand sich nach dem Gange der mündlichen Verhandlung und nach dem Ergebniß der Beweis-Annahme nicht veranlaßt, einen Strafantrag zu stellen, und sprachen die Geschworenen den Angeklagten auch von der Anklage des Raubes f r e i.

2. Die andere Anklagesache betraf die Dienstmagd N e r g e r aus Mühlseifen wegen Kindesmordes. In dieser Sache wurde die Oeffentlichkeit der Verhandlung aus gesetzlichen Gründen ausgeschlossen. Wie wir hören, ist dieselbe unter Annahme mildernder Umstände, wie sie das neue, seit dem 1. Januar 1871 in Kraft getretene Norddeutsche Strafgesetzbuch zuläßt, mit zwei Jahr 1 Monat Gefängniß bestraft worden.

Auszug aus den Verlust-Listen.

1. Brandenburgisches Ulanen-Reg. (K. v. R.) Nr. 3.
Schlacht bei Vionville am 16. August 1870.
3. Escadr. Gefr. Carl Flügel aus Logau, Kr. Lauban, s. v. S. t. r. Unterschenkel.

2. Westpreußisches Landwehr-Regiment Nr. 7.
2. Bataillon (Liegnitz).
Belagerungsarbeiten vor Belfort am 13. Februar 1871.
1. Comp. Wehrm. Carl Gotsch aus Mühlrädlitz, Kr. Lüben, t. Granatspl. d. d. r. Brust. — 3. Comp. Wehrm. Julius Sauer aus Landeshut, l. v. d. einen von einer einschlagenden Granate losgerissenen Stein am Kopfe. Beim Truppentheil. Wehrm. Carl Werner aus Dittersbach, Kr. Lüben, l. v. durch einen von einer einschlagenden Granate losgerissenen Stein am Kopfe. Beim Truppentheil. — 4. Comp. Wehrm. Carl Rudolph aus Neudorf a. Gröditzberg, Kr. Goldberg-Hainau, l. v. Bajonnetstich a. l. Auge. B. Truppentheil.

2. Niederschlesisches Landwehr Regiment Nr. 47.
(2. Bataillon Hirschberg.)
Belagerung vor Belfort in der Nacht v. 12. zum 13. Febr. 1871.
1. Comp. Wehrm. Joseph Hein aus Klein-Röhrsdorf, Kr. Löwenberg, l. v. In Folge Granatschusses durch einen abspringenden Stein Cont. a. Kopf. B. d. Comp.

Vermischte Nachrichten.

Ueber die Einrichtung eines Feld-Lazareths und die Obliegenheiten des Medizinal-Personals in demselben dürften nachstehende Mittheilungen interessant sein, vornehmlich eines Lazareth-Gehilfen.

Eintheilung des Personals.

Ein Feld-Lazareth umfaßt circa 50 Köpfe. Das Medizinal-

Personal besteht aus einem Chef-Arzt, 66 Stabs-Aerzte, 3 Assistenz-Aerzte, 1 Apotheker, 9 Lazareth-Gehilfen und 12 Krankenwärter. Der übrige Theil der Mannschaften setzt sich zusammen aus Beamten (1 Inspektor, 1 Rendant, 1 Wachtmeister, 1 Polizei-Sergeant, 1 Schreiber, 1 Capitaind'arms und Fahrpersonal.

Das Feld-Lazareth erhält die Verwundeten mit dem dringendsten Verbande versehen vom Schlachtfelde. Die Transportablen und Leichtverwundeten werden sofort, nachdem sie möglichst gut verbunden, nach dem nächsten größten Lazarethe geschafft. Hieraus geht hervor, daß dem Feld-Lazazethe nur die Schwerverwundeten und gefährlich Kranken verbleiben. Nachdem nun an den Letzteren unter Assistenz der Lazareth-Gehilfen und Wärter die nöthigen Amputationen ausgeführt und die Verbände angelegt sind, verbleiben die Kranken der Obhut der Lazareth-Gehilfen anvertraut, denen Wärter beigegeben sind.

Die Lazareth-Gehilfen haben nun eine große, schwere und verantwortliche Arbeit, sie sind bei Tag und Nacht Zeugen der Qualen, welche die verwundeten armen Krieger erdulden müssen. Sie haben die Verbände und sonstigen Hilfsmittel genügend vorbereitet zu besorgen. Da giebt es, ohne die verstümmelten Gliedmaßen zu berühren, den Kranken eine angenehme Lage zu bereiten. Da jammert der arme Kamerad über furchtbares Brennen in den Wunden. Die mit Eiter infiltrirten ekelhaft riechenden Lappen müssen entfernt, die Wunden gereinigt und ein anderer Verband angelegt werden. Da giebt es von denen, die da fühlen, daß der Tod sich ihnen nähert, vertraute Mittheilungen und Bestellungen an Eltern, Brüdern, Schwestern und andern Verwandten; da fängt plötzlich ein Anderer, der bis dahin ruhig und still gelegen, gräßlich zu schreien an. Der herzueilende Gehilfe wird krampfhaft gefaßt, es beginnt ein schreckliches, entsetzliches Ringen mit dem Tode, die blutjunge üppige Gestalt wehrt sich mit voller Macht gegen den Sensemann, leider siegt in den meisten Fällen der Letztere. Der Gehilfe ist allein mit einem Wärter, inmitten stiller Nacht, in all diesem Jammer und thatsächlich unbeschreiblichen Elends. Fast jeder Kranke hat einen andern, nicht minder leicht zu befriedigenden Wunsch. Es ist eine hohe, vielleicht die höchste menschliche Aufgabe, die dieser Soldat zu erfüllen hat. Man könnte behaupten, daß ein größerer Muth und größere Selbstverleugnung zur gewissenhaften Ausführung dieser schweren Pflicht erforderlich ist, als deren der Feldsoldat bedarf im Kugelregen und Granatfeuer. Unter allen Umständen bedarf der von Tod und Elend umgebene Soldat des Lazareths einer höheren Bildung und Grades. Ist das schwere körperlich und geistig aufreibende Werk der Nacht gethan, dann kommt derselbe Dienst bei Tage, und in Zeiten bedeutender Gefechte und Schlachten giebt es wochentlang keine Ruhe. Sehr häufig ist den Gehilfen das ganze irdische Heil der Verwundeten anvertraut, da selbst in höchsten Graden gefährliche Kranken seiner Obhut übergeben werden. Von der Gewissenhaftigkeit, Treue und Sorgfalt des Soldaten der Ambulancen hängt eine große Anzahl von Menschenleben ab.

Jedes Feld-Lazareth hat die Bestimmung, einer Division zu folgen, von der sie verpflegt wird und auch ihre Befehle von derselben erhält. Selbstredend hat demnach das Personal eines Feld-Lazareths dieselben Strapazen auf dem Marsche, als Bivouak, marschiren u. s. w., wie jeder andere Truppentheil, durchzumachen. Sehr häufig kommt es auch vor, daß nach Schlachten, wo es vorher stramme Märsche gegeben, sofort heißt: das Lazareth etablirt sich, und dann beginnt erst unsere Thätigkeit, wie schon vorher bemerkt wurde, wo dann die übrigen Truppen meist Ruhe haben.

Ein Feld-Lazareth ist ein Linientrupp und hat man trotzdem sehr viele, ich kann fast sagen die meisten der Gehilfen dabei, die schon lange Jahre der Landwehr angehören, ja sogar fast dem Ausscheiden nahe sind, oder es bereits geschehen, die wä[hrend] ihrer Einziehung (wie 1870|71) ihre Landwehrdienstau[s]zeichnung nachgesandt erhalten.

Was die Besoldung eines Lazareth-Gehilfen anbelangt, [so] erhält derselbe pro Monat 7½ Thlr., dasselbe wie ein Kran[ken]wärter, gleichviel ob er Unteroffizier oder Gefreite ist.

Glückliche Hindernisse.

Novelle von C. F. Liebetreu.

Fortsetzung.

Ihr Gesicht war majestätisch, ihr weißer Hals ble[n]dete durch den schwarzen Tüll; der Arm war so schön, [so] üppig, wie ihn kein Bildhauer prächtiger formen kann, un[d] das feurige Auge schaute wild, unbekümmert um die Ge[]genwart des Doctors, an ihm vorbei, hinüber nach den [an]deren Logen. Der Doctor fühlte sich durchaus nicht [ge]schmeichelt, so ganz unberücksichtigt zu sein, so ohne j[ede] Frage in der von ihm gemietheten Loge sich beeinträch[tigt] zu sehen; er sagte mit einer Verbeugung zu der Geheimn[iß]vollen: „Verzeihung, meine gnädigste Dame, ich glaube, [ein] Mißverständniß —"

„Mißverständniß?" unterbrach sie ihn, ohne die geg[en]überliegende Loge mit dem Auge zu verlassen und o[hne] ihn auch nur des kleinsten Seitenblickes zu würdigen, „Mi[ß]verständniß ist unmöglich; ich bin ganz genau unterricht[et], sie müssen heute kommen."

„Ich weiß nicht, ob und wer kommen muß, meine Gn[ä]digste," sagte der Doctor etwas aufgeregt, „jedenfalls h[abe] ich die Loge gemiethet; ich habe darüber zu verfügen, und —"

„Hat die Loge Nummer fünfzehn?"

„Ganz recht!"

„Dann bin ich auch hier an der rechten Stelle. De[r] Kassirer hat mir gesagt, daß No. 15 gradeüber von No. [...] liegt, deßhalb werde ich hierbleiben."

„Diese Loge gehört mir!" sagte der Doctor ziemlich sc[...] — er dachte an Hortensia.

„**Monsieur, vous m'embêtez!** Habe ich nicht genug [ge]zahlt? Bitte, dann nehmen Sie!" Sie hielt ihm i[hre] Börse hin, während ihr Auge keinen Augenblick die L[oge] gegenüber verließ.

Dem Doctor stieg das Blut in's Gesicht; er stand [...] „Meine Dame" sagte er, „so unangenehm es mir auch [...] ich werde dem Schließer" —

„Halt!" unterbrach ihn die schöne Unbekannte, „sehen S[ie], da sind sie endlich gekommen! Also wirklich! Setzen S[ie] sich wieder, mein Herr, damit ich nicht gesehen werde, sch[...] — nicht ein Wort! Bewegen Sie sich nicht! Ganz sti[ll!]" Sie griff krampfhaft den Arm des Doctors und di[eser] setzte sich, wie gelähmt vor Erstaunen. „Sie sollen m[ir] Zeuge sein!" fuhr sie leidenschaftlich fort, „Sie werden m[ir] Ihre Adresse geben! Sehen Sie da drüben den Herrn u[nd] die Dame? Sehen Sie genau hin, damit Sie sie wied[er] erkennen und ihre Identität beschwören können! Das [ist] Er! Sehen Sie die krumme Nase, das niederträch[tige] Lachen? das ist Sie! Wie jammervoll mager, wie schw[ind]lich! das Auge wie Wasser! das Haar wie Flachs! W[as] sagen Sie zu seinem Geschmack?"

Der Doctor war neugierig geworden, hatte bei sei[nem] jugendlichen Leichtsinn die ganze Welt herum für den [Au]genblick vergessen und blickte, wie ihm geheißen, nach

gegenüberliegenden Loge. Wirklich saß da das Pärchen, genau wie es die unbekannte Schöne beschrieben; das Lächeln des Herrn war abscheulich und seine Dame schaute blond und blöde in die Welt.

„Wirklich," sagte der Doctor, „ein eigenthümlicher Geschmack, der mir in Ihrer Nähe noch drastischer erscheinen muß!"

„Nicht wahr?" erwiderte sie, und zum erstenmal erklang ihre Stimme nicht so wild, „Sie kennen gewiß die menschliche Natur, aber das werden Sie kaum glauben, daß der Mann da — mein Mann ist! Mich hat er verlassen um dieses nichtssagende Ding da!"

„Um das farblose, dumme Gesicht?" fragte der Doctor erstaunt.

„So ist's! denken Sie, ich reise mit ihm hierher, um den Winter in der Stadt zu verbringen; auf unserm Gute in Polen ist's ja vor Langerweile nicht auszuhalten. Kaum sind wir zwei Tage hier, so fühle ich, wie er mich vernachlässigt. Ich lasse mir nichts merken, bin heiter wie immer, doch mein Auge ist scharf."

„Und schön!" unterbrach der Doctor.

„Das weiß ich! doch was hat es mir genützt? Ich bin ihm nachgeschlichen, habe das Schreckliche erfahren; er hat sich in diese da verliebt; endlich! wird mir Rache! durch den Lohndiener war ich von seiner Absicht benachrichtigt, heute mit ihr hierher zu gehen. **Trezisto diablo!** Dreitausend Teufel! Ich werde ihm die Hölle heiß machen!"

Der Doctor war ganz Ohr; sein Auge schweifte über die Zuschauer. Himmel! Was ist das? Dicht neben dem sündhaften Paar saßen seine beiden Rivalen, der Lieutnant und der Wirkliche Geheimerath; beide hatten das Opernglas grade auf ihn gerichtet, sprachen lebhaft mit einander und lachten so vergnügt wie unschuldige Kinder! Dem armen Doctor wurde brühsiedend heiß! er verstand ihr Lachen, kannte ihre Freundschaft zu gut und wußte, daß morgen mit dem Frühesten seine Liebe von seinem **tête-à-tête** unterrichtet sein würde. „Auch das noch!" murmelte er und stand auf, um ohne lange Entschuldigung die Loge zu verlassen. Die Unbekannte sah seine Bewegung. **Pschakref!** Mein Herr! Unterstehen Sie sich, nur die geringste Bewegung zu machen, mich den Augen meines Gatten zu entdecken, dann sollen Sie mich kennen lernen! Zeitlebens sollen Sie es bereuen, **trezisto diablo!"** Und ihre Augen funkelten wie Tigeraugen; der Doctor war eingeschüchtert durch den wilden vernichtenden Blick, er dachte an Schillers Weiber=Hyänen und — blieb sitzen.

Da klopft es! „Herein" sagte der Doctor mit zusammengepreßten Zähnen, doch, Gott sei Dank! es war der Logenschließer.

„Sind Sie der Herr, der Nummer 15 gemiethet hat?"

„Ja wohl, ich ganz allein!" war die mit einem Nebenblick auf die Dame ausgesprochene Antwort.

„Ein Dienstmann hat soeben für Sie diesen Brief gebracht!"

Der Doctor nahm ihn, die Operngläser der Rivalen brannten ihm auf's Gesicht ein tiefes Roth, er öffnete und las:

Guter Doctor!

Alles ist wieder in Ordnung! der Schlangenring hat Hortensia sehr gefallen. Mein liebes Töchterchen ist wieder ganz vernünftig und wird Ihnen gewiß eingestehen wollen, zu voreilig gewesen zu sein; Ueberraschen Sie sie dafür mit irgend einer kleinen Aufmerksamkeit!

Ihre wohlgewogene
Amalie Freifrau von und zu Gerstenfeld.

„Alle guten Geister loben ihren Meister!" murmelte der Doctor verzweifelt. „Auch das noch; ich soll ihr eine Ueberraschung bereiten. Hui da! daran wird's wohl nicht fehlen, wenn's so weiter geht!"

„Sehen Sie nur, sehen Sie nur!" sagte die Dame, „wie sie sich die Hände drücken, wie sie plaudern, wie sie — oh, wenn ich nur —" und sie ballte ihre schönen schneeweißen Hände.

Der Doctor war in Verzweiflung. Halt! dachte er, eine Idee! „Gnädige Frau! Ich glaube, das Wirksamste wäre, Sie gingen sogleich hinüber, träten plötzlich dazwischen und sagten: Hier bin ich! Aber gleich! Grade jetzt, wo sie da drüben schwärmen von ewiger Liebe und Treue!"

„Wahnsinniger!" war die schmeichelhafte Antwort, „ich soll jetzt hinüber gehen, wo ich Sie als Zeugen habe? Sehen Sie nach der Uhr! Wir müssen genau wissen, wie lange er gesündigt! für jede Minute ein Jahr Höllenqual!" Ihr Auge wich nicht von dem verliebten Paar. Der Doctor war wie gelähmt; er konnte nichts thun. Wenn er mit Eklat sich losmachte, wenn er hinausstürmte und die Aufmerksamkeit des ganzen Publikums auf sich zog, was konnte ihm das nützen? Die Rivalen hätten es gesehen, so gut wie das ganze Publikum, er konnte Hortensia verfehlen; sie mußte kommen, würde in der Loge nur die blendende Schönheit finden, würde erfahren, daß er bei derselben gesessen und — Alles wäre verloren! Doch — dachte er, die Unbekannte ist die Leidenschaft selbst, sie weiß, was Unglück, was Eifersucht heißt; am Besten ist es, ich sage ihr die volle Wahrheit.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

3. Klasse 143. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 8. März.

1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 94671.
2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 35475 90200.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 71228.
2 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 38004 93780.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 70877.
3 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 14456 84282 85477.
8 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 7969 25018 28341 30172 52200 66375 71124 83192.

Ziehung vom 9. März.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 90481.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 89252.
4 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 24871 54165 79542 93358
2 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 6242 84206.
10 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 6893 11551 32547 37547 49545 56932 66724 78264 80500 82905.

Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadtl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Raucher, denen an guten und dabei billigen **Cigarren** oder **türkischen Cigarretten** und **Tabaken** gelegen ist, wollen das Inserat: **Kriegsverhältnisse halber** 2c. 2c. im Inseratentheil dieses Blattes beachten. D. R.

Naturheilkunde.

Dem Wunsche meiner geehrten Patienten nachzukommen, werde ich

Dienstag, den 14. d. M.,

in Hirschberg anwesend sein und daselbst

Hôtel 3 Berge

von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr

für Hämorrhoidal-, Brust-, Nerven- und Magenleidende zu sprechen sein.

Meine Curen beruhen lediglich auf Anwendung langjährig erprobter Naturheilmittel, die den Körper nicht, wie Arzneien, angreifen.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 12. März: **Pagenstreiche**, oder: **Er foppt Alle!** Fastnachtsposse in 5 Aufzügen von A. v. Kotzebue.

Montag den 13. März: Zum ersten Male. (Ganz neu.) **An der Spree und am Rhein.** Zeitbild mit Gesang in 4 Akten von Hugo Müller, nebst einem Vorspiel: **Die Tage vor Sedan**, von W. Hertzog.

Dienstag den 14. März: Zum Benefiz für Frl. Clara Löhn zum ersten Male. **Die Belagerung von Colberg, oder: Preußens Heldensöhne.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

☞ Vielseitigen Wünschen nachzukommen, beginnt von Sonntag an der Anfang der Vorstellung Punkt 7½ Uhr.

Ernst Georgi.

Dankschreiben.

Nervenschwäche bis zur Lebensgefährdung — geheilt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Breslau, 10. Januar 1871. Ihr Malz-Extrakt hat bei meiner Nervenschwäche und Appetitlosigkeit überaus gute Dienste geleistet. Ich habe diesem edlen Fabrikat meine Genesung, ja mein Leben zu verdanken. Schon nach Gebrauch von 4 Flaschen stellte sich der Appetit ein, und nach der 12. verließ ich mein fünfwöchentliches Krankenlager. Ich bin jetzt der gesündeste Mensch und fühle mich zu innigstem Danke für die Rettung meines jungen Lebens bewogen. Allen Leidensgenossen, hauptsächlich allen Nervenleidenden empfehle ich darum das Hoff'sche Malzextract als das einzige Mittel, welches mit Sicherheit zur Genesung führt. H. Kleinort, Sonnenstr. 38. — **Wernigerode**, 6. Januar 1871. Von Ihren vorzüglichen Malzfabrikaten — der Malz-Gesundheitschokolade und den Brustmalzbonbons — bitte ich mir zusenden zu wollen. Sporleder, Gräflicher Regierungs-Direktor.

Verkaufsstellen bei: 2860

Brendel & Co. in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn.
F. V. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
R. W. Sader in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.
C. T. Thenner in Flinsberg in Schl.
Franz Machatscheck in Liebau.
Julius Hallmann in Schmiedeberg.
E. W. Engwicht in Lähn.

Zur öffentlichen Verbreitung.

Wenn auch die Zeiten jetzt sehr schlecht waren, so ist doch Jedermann gezwungen sich das Nöthige in **Herrengarderobe** zum **Frühjahr** anzuschaffen, und rathen wir daher einem Jeden der Sparsamkeit wegen **seine Garderobe** aus der Kleiderhalle des Herrn **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn** zu entnehmen, man wird dort **sehr reell** und **billig** bedient. So kauften wir für 9 Thlr. schon einen ganz hübschen Anzug und für 7 Thlr. einen schönen Ueberzieher.

Gustav Ma....
Paul Ho....

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Klemens Siemons.
Friederika Anthe.

Schmiedeberg, Haagen, Westphalen,
im März 1871.

2894. **Entbindungs-Anzeige.**

Heut früh $6\frac{1}{4}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette** geb. **Scholz** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Diese frohe Nachricht allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung.

Hirschberg, den 9. März 1871.

Post-Unterbeamte **George.**

T o d e s - A n z e i g e.

2965. **Statt jeder besonderen Meldung.**

Gestern Abend um $10\frac{1}{2}$ Uhr endete am Lungenschlag, nach kurzem Krankenlager, das theure Leben unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, das Fräulein **Henriette Jachmann,** was Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt ergebenst anzeigen

die Hinterbliebenen.

Hirschberg, Berlin, Langenberg, den 10. März 1871.

2887. Gestern Abend $11\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns unser geliebtes Töchterchen **Gertrud** im fast vollendeten 6. Jahre durch den Tod entrissen. Um stille Theilnahme bitten:

Dr. **Joël.**
Mathilde Joël geb. **Scherbel.**

Hirschberg, den 9. März 1871.

2926. Am 3. d. M., Abends 8 Uhr, entschlief sanft im Herrn, nach langem Krankenlager, an der Wassersucht meine liebe Frau **Anna Franziska Schnabel** geb. **Ziener** in dem Alter von 74 Jahren 7 Monaten 13 Tagen.

Diese Anzeige widmet Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend:

Der trauernde Gatte **J. G. Schnabel.**

Schönwaldau, den 8. März 1781.

2867. **Todes-Anzeige.**

Heut früh $\frac{1}{2}$10 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden an Gehirnkrämpfen unser innigst geliebter **Feodor,** im zarten Alter von 2 Jahren 6 Monaten 17 Tagen. Tieferschüttert von diesem erneuten Schicksalsschlage, da uns am 27. Juni v. J. unsere gute **Ida** im Alter von 2 Jahren 9 Monaten am Lungenschlage ebenfalls durch den Tod entrissen wurde, widmen wir diese Trauerbotschaft allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, um stilles Beileid bittend.

Neudorf a. Rennwege, bei Goldberg, 6. März 1871.

Adolf Meade nebst Frau.

2913. **Dem Andenken**

unsers unvergeßlichen Freundes

Wilhelm Baumert,

einziger Sohn des Häuslers und Kirchvaters **Gottlieb Baumert** in **Rabishau,** welcher als Musketier in der 2. Compagnie des 47. Infanterie-Regiments am 19. Januar c. beim letzten Ausfalle des Feindes aus Paris in St. Cloud von mehreren Kugeln seinen Tod fand.

Mit tiefem Schmerz vernahmen wir die Kunde
Von Deinem Tode, nach des ew'gen Rath;
Und mitleidsvoll ertönt's von Mund zu Munde,
Daß Dich als Opfer auch gefordert hat
Des schweren Krieges unaufhörlich Wüthen,
Das grausam mordete des Volkes Blüthen.

Du mußtest's sein, Du gute, treue Seele,
Und unter Tausenden, warum denn Du?
Daß g'rade Dich des Feind's Geschoß erwähle,
Der Kug'ln Summe send' zur ew'gen Ruh'?
Des Vaters einz'ge Stütze nun gebrochen,
Von der er sich des Alters Ruh' versprochen.

So fragen wir, und von des Himmels Höhen
Kommt Antwort dem, der sie vernehmen will;
Die macht, daß wir im höhern Lichte sehen,
Was dunkel hier — und die das Herz macht still.
Und solche Tröstung sei auch unverloren
Der treuen Seele, die Du hier erkoren.

Du treuer Freund ruh'st fern in fremder Erde,
Die ja mit Deinem Herzblut Du geweiht.
Wir steh'n noch unter dieser Zeit Beschwerde,
Umfangen von der Erde Eitelkeit;
Dich aber schmücket schon die Siegeskrone,
Die Dir der Herr geweiht zum ew'gen Lohne.

Rabishau, den 9. März 1871.

Einige Jugendfreunde und Freundinnen.

2884. **N a c h r u f**

unsers theuren Sohnes, Bruders und Schwagers, des Großgärtners

Carl Friedrich August Langer

zu Ober-Rudelstadt,

Kanonier bei der ersten schweren Reserve-Batterie des Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5, welcher am 9. Oktbr. von seinem Truppentheile in das Feldlazareth zu Marange gebracht wurde und am 16. Oktober 1870 an den Folgen der Ruhr starb im Alter von 32 Jahren 9 Monaten und 1 Tag.

Theurer Bruder! welch ein schweres Scheiden,
Als Dich rief zum Kampf des Königs Wort;
Schon in Oest'reich kämpftest Du mit Freuden,
Und kamst ruhmgekrönt, gesund an Heimathsort.
Doch die Freud' wird uns nicht mehr vergönnt,
Denn der Tod hat Dich von uns getrennt.

Ruhe wohl in Frankreichs kühler Erde,
Da wir hier uns nicht mehr wiederseh'n;
Gott befreit Dich aller Kriegsbeschwerde,
Darfst nicht mehr den heißen Kampf aussteh'n.
Ach, es fühlen um Dein treues Herz
Mutter, Bruder, wie auch Schwägern, Schmerz.

Lieber Sohn, es ruft die theure Mutter
Dir Dein letztes Lebewohl noch nach;
Da Du weit von uns in kühler Erde
Ruhen mußt im öden Schlafgemach;
Selbst die Gattin drückt Dein Kind an's Herz,
Und beweinet erst den herben Schmerz.

Thränend that ich, Freund, die Hand Dir reichen,
Als Du gab'st Dein letztes Lebewohl;
Eilend mußt'st Du, Bruder, von uns weichen,
Heut ist unser Aug' noch frischer Thränen voll;
Gut hast Du's mit Allen stets gemeinet,
Wofür Jedes eine Thrän' Dir weinet.

Theurer Bruder, Du hast's ausgestanden,
Deine ird'sche Lebensqual ist aus;
Bist erlöst von Deinen Eh'standsbanden,
Die Dich quälten in dem eig'nen Haus.
Gott der Vater, der dies ließ gescheh'n,
Schenkt uns dort ein frohes Wiederseh'n.

Dort trifft Dich kein Kummer;
Sanft in kühler Gruft,
Schläf'st dann süßen Schlummer,
Bis Jehova ruft.

Gewidmet
von seinen tieftrauernden Hinterbliebenen, der Frau **Juliane Langer** geb. **Haude**, als Mutter, **Wilhelm Langer**, als Bruder, **Christiane Langer** geb. **Hoffmann**, als Schwägerin.

2942.

Dem Andenken

des früh dahingeschiedenen Junggesellen

August Gläser.

Füsilier der 11. Compagnie Königs-Grenadier-Regiments 2. Westpreuß. Nr. 7.
Gestorben den 16. Februar 1871 im Lazareth zu Versailles in Folge der am 19. Januar bei Paris erhaltenen Verwundung.

Aus friedlich stillem Wirkungskreise
Rief Dich die Pflicht für's Vaterland,
Es focht mit Dir in gleicher Weise
So mancher Freund mit kräft'ger Hand,
Den früh schon Frankreichs Erde deckt,
Bis ihn ein schön'rer Morgen weckt.

Du drangest mit dem wackern Heere,
Deß Losung „immer vorwärts" hieß,
Stets siegreich auf dem Feld der Ehre
Bis hin zum Bollwerk von Paris.
Doch dort, in letzter heißer Schlacht,
Hast Deine Laufbahn Du vollbracht.

Wer so wie Du in bied'rer Weise
Erfüllet des Berufes Pflicht,
Der wird geschätzt in jedem Kreise,
Sein Angedenken schwindet nicht.
Drum geb' Dir Gott an seinem Thron
Den schönsten Siegespreis zum Lohn.

Ruh' sanft, schlaf wohl in fremder Erde,
Die Deinen ird'schen Leib umschließt,
Im Schmerz den Deinen Tröstung werde,
Daß dort, wo keine Thräne fließt,
Ein Wiedersehn auf ewig winkt,
Wenn einst ihr Lebensabend sinkt.

Gewidmet von der Familie **Ehrlich**.

Siebeneichen u. Zobten, den 11. März 1871.

2904.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes
meiner guten, unvergeßlichen Großmutter, der verwittweten Frau Fleischermeister

Beate Siegert in Berbisdorf.

Sie entschlief sanft im Herrn am 10. März 1870
in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren.

Schon ist's ein Jahr, daß nach vollbrachten Leiden
Die theure Großmutter uns sanft entschlief;
Das sie, im Glauben, zu den höchsten Freuden
Der Engel Schaar in ihre Mitte rief.

Mit Geduld trug sie die schwere Bürde,
Die der gute Gott zu tragen auferleget ihr,
Mit Ergebung und mit Christenwürde
Hat sie standhaft sie getragen hier.

Kirche, Abendmahl und Bibelwort
Liebte sie; hat es auch uns gelehret.
Habe Dank dafür! — es bleib' auch unser Hort,
Wie in Freud' und Leid sie Gott verehret.

Dort, wo die Verklärte wohnet,
Schweiget Klage, Angst und Noth;
Wo die ew'ge Liebe wohnet,
Strahlet stets das Morgenroth.

Dort, in hohen, lichten Fernen,
Wo des Friedens Palmen weh'n,
Hinter jenen gold'nen Sternen
Blüht ein ew'ges Wiederseh'n.

Gewidmet
von ihrer trauernden Enkeltochter **Beate Siegert**, geb. Tschorn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper vom 12. bis 18. März 1871.

Am Sonntage Oculi: Hauptpredigt, Wochen-Communion, Gebets-Gottesdienst und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr Prüfung und Mittwoch früh 9 Uhr Confirmation und Abendmahlsfeier der Confirmanden des hiesigen Gymnasiums: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

3. Passionspredigt, Dienstag den 14. d. M.: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Goldberg. D. 12. Febr. Tagearb. Fischer mit Ernestine Emrich. — D. 26. Tagearb. Kittel mit Ernestine Lorenz. — D. 2. März. Kaufmann Schubert mit Jgfr. Alwine Berthe Hirschfelder.

Friedeberg a. Q. D. 12. Febr. Jggs. Gottlieb Wilhelm Berger, Aufseher in der Papierfabrik zu Eichberg, mit Jgfr. Joh. Ernestine Auguste Walter.

Geboren.

Hirschberg. D. 31. Dez. Frau Kaufm. Schneider e. S., Carl Max. — D. 24. Jan. Frau Bahnarb. Kunze e. T., Aug. Alwine Agnes. — D. 4. Febr. Frau Zimmergesell u. Inw. Richter e. S., Paul Richard. — D. 8. Frau Bahnarb. Dantegut

---

Nebst drei Beilagen.

e. T., Ida Clara Bertha. — Frau Dienstmann Krause e. T., Ernestine Marie. — D. 13. Frau Tischlermstr. Mattausch e. S., Friedrich Wilhelm Theodor Eduard. — Frau Maschinenputzer Günzel e. T., Antonie Martha Selma. — D. 18. Frau Schmiedemstr. Beer e. T., Ida Ottilie Clara. — Frau Locomotivheizer Bieschning e. T., Elfriede Albertine Alma. — D. 21. Frau Unteroffizier Benkel e. T., Louise Olga.

Gotschdorf. D. 1. März. Frau Hausbesitzer Klose e. S., Friedrich Wilhelm Heinrich.

Eichberg. D. 10. Febr. Frau Fabrikarbeiter Fischer e. T., Agnes Henriette.

Schmiedeberg. D. 20. Jan. Frau Mangelgesell Gläser hiers. e. S. — Frau Commissionair Walter hiers. e. T. — D. 22. Frau Tagearb. Scholz hiers. e. T. — D. 30. Frau Messerschmiedemstr. Kriegel hiers. e. S. — Frau Fabrikaufseher Andrée hiers. e. S. — D. 2. Febr. Frau Ofensetzer Schultz hiers. e. S. — D. 11. Frau Schmiedemstr. Ende hiers. e. S. — D. 17. Frau Hslr. Wießner in Hohenwiese e. T.

Landeshut. D. 26. Jan. Frau Chausseeaufseher Römer hier e. T. — D. 9. Febr. Frau Bauergutsbesitzer Schroth zu Hartmannsdorf e. S. — D. 10. Frau Stellenbes. Alt in Leppersdorf e. S. — D. 11. Frau Director Walch zu Leppersdorf e. S. todtgeb. — D. 12. Frau Fabrikhechler Mende hier e. T. — D. 13. Fr. Horndrechsler Opitz hier e. S. — D. 14. Frau Inw. Kirchner hier e T. — Frau Registrator Teuber hier e. S. — D. 16. Frau Oberlehrer Wagner hier e. S. — D. 17. Frau Hslr. Hoffmann in Leppersdorf e. T. — D. 18. Frau Inw. Reichstein hier e. T. — D. 20. Frau Handelsm. Schumann in N.-Zieder e. T.

Goldberg. D. 15. Dez. Frau Gießereiarb. Umlauf e. T., Maria Pauline Agnes Ernestine. — D. 2. Jan. Frau Handelsm. Herrmann e. T., Gertrud Louise Pauline Emma. — D. 3. Frau Tagearb. Heinrich Nitschke aus Kosendau e. S., Joseph Heinrich Wilhelm. — D. 15. Frau Schuhmacher Franz Mattern e. S., Franz Paul Bruno. — D. 25. Frau Gastwirth Wolf in Oberau e S., Julius Ernst Carl. — D. 26. Frau Seifenfabrikant Jungfer e. T., Martha Agnes Fanny. — Frau Fabrikarb. Werner e. S., Oswald Richard Gustav Bruno. — D. 27. Frau Tischlermstr. Ribke e. T., Anna Martha Selma. — D. 1. Febr. Frau Stellbes. Sommer aus Wolfsdorf e. T., Anna Emma. — D. 2. Frau Lohnkutscher Weigel e. S., Paul Wilhelm. — D. 3. Frau Lohngärtner Döring aus Neudorf e. S., Friedrich Herrmann. — D. 5. Frau Tagearb. Pohl e. S., Gustav Julius Herrmann. — D. 6. Frau Stellbes. Conrad e. T., Anna Ida Minna. — D. 7. Frau Schuhmachermstr. Hensel e. S., Adolph Gustav Paul. — D. 8. Frau Tagearbeiter Döring e. T., Anna Louise Auguste. — D. 10. Frau Restaurateur Strauß e. T., Fanny Amanda Hulda Marie. — D. 11. Frau Kammmacher Lange e. T, Agnes Pauline Martha. — Frau Fleischermstr. Willenberg aus Wolfsdorf e. S. todtgeb. — D. 13. Frau Tagearb. Henke e. S., Ernst Friedrich Wilhelm. — D. 14. Frau Tagearb. Hanke e. T., Louise Auguste Marie. — Frau Tischlermstr. Klamt aus Neudorf e. S., welcher ungetauft starb.

Friedeberg a. Q. D. 22. Jan. Frau Inw. Baumert in Röhrsdorf e. T — D. 23. Frau Galanteriedrechsler Gampe e. T. — Frau Wirthschaftsvogt Hermann in Röhrsdorf e. S. — D. 4. Febr. Frau Fabrikarb. Elsel e. T. — D. 6. Frau Tagearb. Moser e. S. — Frau Weber Neumann e. T. — D. . Frau Ackerbes. Hubrich in Röhrsdorf e. S. — D. 10. Frau Böttchermstr. Krusch in Egelsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 4. März. Carl Hermann Rudolf, S. des Mühlenbes. Hrn. Seidel, 1 J. 1 M. 8 T. — D. 5. Gustav Hermann, S. des Fleischermstrs. Hrn. Klose, 1 M. 9 T. — Marie Clara, T. des Lehrers Hrn. Leßmann, 4 J. 4 M. 16 T. — D. 6. Frl. Louise Knothe, 60 J — D. 8. Hr. Carl Ernst Benjamin Rosemann, Königl. Proviantmeister und Rechnungs-Rath a. D., 72 J. 6 M. 12 T.

Gotschdorf. D. 2. März. Frau Hslr. Christiane Ziegert geb. Schröter, 64 J. 1 M. 27 T. — D. 5. Hslr. Ehrenfried Rücker, 57 J. 9 M. 19 T.

Schmiedeberg. D. 25. Januar. Johanne Beate geb. Schwarzer, Wwe. des weil. Webers Emanuel Benj. Büttner in Hohenwiese, 77 J. 11 M. 9 T. — D. 27. Jggs. August Heinrich Krause, Fabrikarb. hier, 28 J. 10 M. 27 T. — D. 30. Christiane Beate geb. Thamm, Ehefrau des Tagearb. Anton Heinze hiers., 66 J. 1 M. 10 T. — D. 31. Minna Auguste Pauline, T. des Gebirgsführers Scheibe hiers., 3 J. 11 M. 14 T. — D. 1. Febr. Bertha Emilie Mathilde, T. des Kutschers Heinr. Steiner hiers., 1 J. 4 M. 26 T. — D. 6. Joh. Ernestine geb. Tielsch, Ehefr. des Hslrs. Karl Hiltmann in Arnsberg, 60 J. 4 T. — D. 7. Jgfr. Pauline Wilhelmine Henriette, T. des vorm. Gastwirths Hrn. Schwenke, 16 J. 18 T — D. 8. Hr. Joh. Gottl. Exner, Großgärtner u. Ortsrichter in Arnsberg, 69 J. 4 M 16 T. — D. 10. Herrmann Heinrich Wilhelm Binner, 35 J. 8 M. — D. 17. Friederike Christ. geb. Tampe, Ehefr. des Kammmachermstrs. Wilh. Kindler hier, 70 J. 10 M. 20 T.

Hohes Alter.

Boberröhrsdorf. D. 7. März Veteran Joh. Gottlieb Rösler, Inwohner und Schuhmacher, 82 J. 10 M. 14 T.

Literarisches.

2995. Hirschberg, den 10. März 1871.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll am

22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthofe zum „Preußischen Hofe" ein Festessen stattfinden.

Eine Liste zur Zeichnung von Couverts à 1 Thlr. 5 Sgr. wird bis zum 18. d. M. im Preußischen Hofe ausliegen.

von Grävenitz. von Wulffen. von Gilgenheimb. Prüfer.

2912. Zu den Montag den 13. d. bis Mittwoch den 15. d. stattfindenden **Prüfungen der ev. Stadtschule** lade ich die geehrten Mitglieder des Magistrats, der Schul-Deputation und des Stadtverordneten-Collegiums, sowie die Eltern unserer Zöglinge und alle Freunde des Schulwesens im Namen meiner Amtsgenossen ehrerbietigst ein.

Reihenfolge der Prüfungen:

Montag früh von 8 bis 12 Uhr die 6. bis 3., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die 2 und 1. Mädchenklasse;

Dienstag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die 3klassige Elementarschule;

Mittwoch früh von 8 bis 12 Uhr die 6. bis 3., und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die 2. und 1. Knabenklasse.

Hirschberg, den 11. März 1871. **Waeldner,** Rector.

2377. **Schul-Anzeige.**

Montag den 17. April beginnt der neue **Lehr-Cursus** in meiner concess. Privat-, Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen bin ich täglich bereit.

Auswärtige Eltern finden für ihre Söhne in meinem Pensionat die gewissenhafteste Aufsicht und die erforderliche Nachhilfe.

Hirschberg, den 9. März 1871.

Gustav Schmidt.

Montag, den 13. März c., Nachmittags 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

2674. **Einladung.**

Nach §. 20. und 21. unseres Statuts findet die ordentliche **General-Versammlung** unseres **Kreis-Rettungshaus-Vereines Montag den 13. März c., Punkt 11 Uhr,** im kirchlichen Conferenz-Zimmer des Pfarr- und Schulhauses statt, wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet.

Vorlagen: Rechnungslegung und Decharge, Verwaltungsbericht; Prüfungsbericht über die Anstaltsschule.

Löwenberg, den 3. Februar 1871.

Der Vorsitzende des Rettungshaus-Vorstandes.
Benner, Königl. Superintendent.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Magistrats zu Hirschberg, Verpachtung des Schießhauses, in Nr. 26 und 29 d. B., soll es Zeile 3 heißen: **Ladestube,** nicht Badestube.

Vorschuß-Verein zu Hirschber[g]
(Eingetragene Genossenschaft.)

Den Vereinsmitgliedern zur gefälligen Ken[nt]nißnahme, daß die Einladung zu dem in letz[ter] General-Versammlung beschlossenen **Stiftung[s]-Fest** per Circular erfolgen wird, und wird [um] recht zahlreiche Betheiligung freundlichst gebe[ten].

Sonnabend den 11. März:

Concert

des Gesang-Vereins für gemischten Chor zu Bolken[hain] im Böer'schen Saale. Anfang ½8 Uhr.

Zur Aufführung kommt: „Das Paradies und die Peri" von Rob. Schumann. 2801.

Entree 5 Sgr. **Der Vorstand:** [...]

Naturhistorisches Museum
im Saale des Kronprinzen,

geöffnet bis nächsten Dienstag, täglich von 10 Uhr Morg[ens] bis 8 Uhr Abends. Entree a Person 1½ Sgr. Jeder Besu[cher] erhält ein Präsent.

2992. **R. Barthel.**

Vorläufige Benefiz-Anzeige der Schauspielerin

2947. **Clara Löhn.**

Eingedenk der freundlichen Theilnahme und nachsichtsvolle[n] Anerkennung, die ich schon vor 3 Jahren hier in dieser lie[ben] romantischen Gebirgsstadt gefunden habe und im Hinblick a[uf] die für mein ganzes Leben werthvollen Erinnerungen und A[n]regungen, die ich dem Wohlwollen und Antheil der ebe[n]so kunstliebenden, als gemüthreichen Schlesier verdanke, erlaube ich mir dieses kunstsinnige, mir schon früher freundlich ge[sinnte] thane Publikum zu meiner am 14. März, Dienstags, stattfin[den]den Benefiz-Vorstellung hiermit ergebenst einzuladen. D[as] hierorts neue Stück „Die Belagerung von Colberg", welch[es] ich zu geben beabsichtige, hat sich überall, wo es aufgefü[hrt] wurde, zuletzt in Neisse und Schweidnitz, sofort die Sympa[thien] der Vaterlands- und Kunstfreunde erobert und die A[uf]führung, unterstützt durch würdige Inscenirung sich stets d[urch] tadelloses Ensemble ausgezeichnet. Wenn ich also glau[ben] darf, dem hochverehrten Publikum einen genußreichen Ab[end] zu bereiten, so hoffe ich auch, daß dasselbe mir die schon [vor] Jahren bewiesene, von mir in dankbarem Andenken gehalt[ene] ehrende Theilnahme durch zahlreichen Besuch meiner Bene[fiz-]Vorstellung bethätigen und mir durch sein unverlorenes In[]teresse an meinen Leistungen wiederum einer jener wohlth[uen]den Erinnerungen schenken wird, die im Schauspielerleben a[llein] im Stande sind, den strebsamen Künstler für alles Weh [und] alle Kränkungen zu entschädigen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2831. **Bekanntmachung.**

Bei den evangelischen Schulen hiesiger Stadt ist eine, mit einem jährlichen Gehalt von 300 Thlr. dotirte Elementar-Leh[]rerstelle zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Be[zeug]nisse bis zum 20. d. M. bei uns melden.

Hirschberg, den 7. März 1871.

Der Magistrat.

2657. **Bekanntmachung.**

Die Klempnerarbeiten,

welche der Bau des neuen Kommunal-Schulhauses hierselbst erforderlich macht, sollen im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Auf Uebernahme der gedachten Arbeiten, oder auch nur eines Theiles derselben, reflektirende Klempnermeister können die Submissionsbedingungen, sowie auch den Kostenanschlag, vom 7. bis 16. März c., in unserer Registratur einsehen, wobei noch bemerkt wird, daß die Eröffnung der bis dahin eingegangenen Offerten am gedachten Tage, des Morgens 11 Uhr, im städtischen Bauamte (Rathhauszimmer Nr. III.) stattfinden wird.

Hirschberg, den 28. Februar 1871.

Der Magistrat.

2841. **Bekanntmachung.**

Nach § 14 der Statuten vom 2. April 1870 hat die Versammlung aller bei der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse betheiligten Gesellen 16 Mitglieder in den Gesellen-Ausschuß zu wählen. Zur Vornahme dieser Wahl ist Termin auf

den 13. März (Montags), Nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungs-Zimmer im Rathhause

anberaumt. Wir laden sämmtliche Mitglieder der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse zur Theilnahme an der Wahl ein.

Hirschberg, den 7. März 1871.

Der Magistrat.

2842. **Meierei-Verpachtung.**

Die im ehemals von Schlabrendorf'schen Garten, an der Inspectorgasse hierselbst, belegene Meierei, bestehend aus Wohnhaus mit Stallung und ca. 5 Morgen Obst- und Grasegarten, soll anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu

Donnerstag den 16. März c., Nachmitt. 3 Uhr, an Ort und Stelle,

Termin ansteht. Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, den 7. März 1871.

Der Magistrat.

2984. **Bekanntmachung.**

Nach § 14 der von der Königlichen Regierung zu Liegnitz unterm 21. Februar c. genehmigten Statuten zur Errichtung einer Kranken-Unterstützungs-Kasse für Zimmer- und Mühlenbauer-Gesellen soll zur Bildung des Verwaltungsvorstandes geschritten werden.

Zur Wahl eines Altgesellen, eines Stellvertreters desselben, sowie von 8 Gesellen für den Verwaltungsvorstand ist

Sonnabend, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr,

Termin im **Stadtverordneten-Sitzungssaale** im Rathhause angesetzt, wozu sämmtliche, bei Hirschberger Meistern in Arbeit stehende Zimmer- und Mühlenbauergesellen hierdurch eingeladen werden.

Die Nichterscheinenden sind an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

Hirschberg, den 8. März 1871.

Der Magistrat.

1641. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schriftsetzer **Carl Neumann** gehörige Haus No. 597 am Boberberge zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 64 Thalern veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 1. Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

2934. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gastwirth **Friedrich Wilke** hier gehörige Haus No. 60 zu Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 15. Mai 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 150 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 4. Dezember 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

1029. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gutsbesitzer **Julius Franz Grodzky** gehörige Bauergut, nebst Ziegelei, Hypoth.-No. 74 zu Egelsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 20. Mai 1871, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 82,38 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 130,74 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 61 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-

schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zu Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 25. Januar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

2078. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Posthalter **Carl Abraham Hoffmann**'schen Erben gehörigen Grundstücke:

1., die Wiese Hyp.-No. 247 hierselbst auf dem Oberfelde an der Schwarzbach von $6_{,08}$ Morgen, taxirt 911 rtl. 20 sgr.,
2., das Ackerstück Hyp.-No. 102 hierselbst bei der Windmühle von $2_{,3}$ Morgen, taxirt auf 337 rtl. 15 sgr.,
3., die halbe Scheunen-Baustelle Hyp.-No. 29 hierselbst von 4 □Ruthen, taxirt 4 rtl.,

sollen **am 30. März c., Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, der Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, die Kaufsbedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichts-Bureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 18. Februar 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

2855. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Handschuhmacher **Wilhelm Knorr** gehörige Hausgrundstück No. 240 Greiffenberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 37 rtl. veranlagt.

Die Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 12. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Greiffenberg, den 20. Februar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

2746. **Auktion.**

Montag den 13. März, Vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles und Gegenstände zum gewöhnlichen Gebrauch, — um 11 Uhr **ein Zobelpelz** und ein gewöhnlicher schwarzer Pelz mit dunkelgrünem Tuchüberzug, — um 12 Uhr auf dem ehemaligen Schützenplane ein braunes Pferd, zwei Brettwagen, ein Plauwagen, ein brauner Omnibuswagen, ein großer Kastenwagen mit eisernen Axen, — Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Maurermstr. **Böhm** hier, Zapfengasse Nr. ..., 3 große Kalkkasten, eine starke, eiserne Winde, 53 Stück Rüstpfosten, 3 Stück Kalkkarren, ein kleiner Handwagen, 2 Stück Rüstpfosten, 9 Stück kleine Kalkkasten, ein Durchwurf ... Eisendraht, 86 Kubikfuß eingelöschter Kalk, 10 Stück Rüsthölzer, 5 Stück Rinnsteine, 5 Stück Bilder, ein Waschtisch, ein grüner Sopha-Ueberzug, eine Kommode, ein großes Bild, ein kleiner Tisch, 25 Stück Pfosten und zwei Leitern, 2 Stück Kalkkasten mit eingelöschtem Kalk, eine Kalkkanne, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 4. März 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

2987 **Auktion.**

Montag, den 13. März, früh 9 ½ Uhr

werde ich im Hause des Herrn Major **v. Poncet**, Bergstraße ..., mehrere Schränke, 6 Korbsessel, 6 Polsterstühle, 1 Badewanne, 1 Pferdegeschirr, Schellengeläute, mehrere eichene Kübel, 2 Bierradwern, Kindermöbel u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 11. März 1871.

Rud. Böhm, Auktions-Kommissarius.

2894. **Auktions-Anzeige.**

Wegen Umzugs sollen in dem Garten Nr. 2 zu Werners dorf bei Warmbrunn **Dienstag den 14. d. Mts.**, von **Vormittag 9 Uhr** an, nachstehende Gegenstände: eine neue Wurfmaschine, 1 zwei- und einspänniger Spazierwagen, 1 leichter Breiterwagen, 1 desgl. Leiterwagen, ... starke Steinschlitten, 5 Klftr. Feuerholz, neue Zaunstangen, Pflug, Eggen und Krimmer, Heu, Dünger, Grummet, Stroh, Kartoffeln, sowie allerhand Wirthschaftsgeräth, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

2986 **Auktion.**

Mittwoch den 15. März, Nachm. von 1 ½ Uhr ab

werde ich in meinem Auktionslokale (innere Schildauerstr.) eine Partie guter Schnittwaaren, verschiedener Stoffe, als: Umschlagetücher, Shawls und andere Tücher, Chemisets, Strümpfe, Bettdecken, Kleiderstoffe in Wolle und Kattun u. d. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 11. März 1871.

Rud. Böhm, Auktions-Kommissarius.

2765. **Auktion.**

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. März c., werden von früh 9 Uhr jeden Tages ab, sämmtliche Nachlaß-Sachen des hier verstorbenen Brauermeisters **Seibt** in hiesigem Gerichtskretscham meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.

Bierfässer, Meubles und Hausgeräth, sowie ein Flügel-Instrument kommen Dienstags zum Verkauf.

Seifershau, den 6. März 1871.

Das Ortsgericht. Seifert.

2875. **Bekanntmachung.**

Den Herrn Pächtern des **v. Kramsta**'schen

Gutes zu Ober-Schmiedeberg mache ich hierdurch bekannt, daß ich ermächtigt bin, die von Ihnen bisher innegehabten Pachten mit Ausnahme der Schibe u. vorbehaltlich eines Verkaufs des Gutes, wieder auf 3 Jahre zu prolongiren; und wollen Alle, die diese Prolongation wünschen, sich mit den Pachtgeldern bis zum 2. April bei mir einfinden.

Nachträglich wird noch bemerkt, daß die bisher von dem Förster Stephan benutzten Ackerparzellen und Gärten anderweitig an den Meistbietenden vergeben werden sollen, wozu am 19. März, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle ein Bietungs-Termin stattfinden soll.

Schmiedeberg, im März 1871.

F. Mattis, per G. v. Kramsta.

2869.

Käserei-Verpachtung.

Durch den Tod des zu den Fahnen einberufenen bisherigen Pächters Gröher ist die hiesige Käse-Fabrik vom 1. Juli c. ab anderweitig zu verpachten.

Dom. Neukirch, Kr. Schönau, März 1871.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

2769. Eine schöne **Windmühlenbesitzung** ist zu verkaufen, auch auf ein **Wirthshaus** oder gut gelegenes **Haus** zu vertauschen. Näheres durch

August Hoffmann in Striegau

2940.

Dank! Dank!

Bei dem uns in jüngster Zeit betroffenen schweren Schicksalsschlage, durch das frühe Dahinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Ernst Herrmann Weinhold,

Kanonier der 12. Comp., Niederschl. Festungs-Artillerie-Regts. N. 5, gestorben den 23. v. M. am Typhus zu Versailles, sind uns die rührendsten Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, die unsern Herzen sehr wohl gethan. Es ist uns dringendes Bedürfniß, Allen und Jeden der dabei Betheiligten unsern wärmsten, aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Deutmannsdorf, den 6. März 1871.

Die Familie **Weinhold.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen edlen Menschenfreunden, die uns bei dem Brande der **Augustin**'schen Mühlenbesitzung thätig beigestanden haben. Insbesondere danken wir den Ortschaften, welche uns ihre Spritzen und Mannschaften zuführten; dahin gehören: Spiller, Reibnitz, Alt-Kemnitz, Hindorf, Neu-Kemnitz und Wünschendorf. Möge der treue Gott jeden Ort vor solchem Unglück in Gnade bewahren.

Berthelsdorf b. Hirschberg, den 8. März 1871.

2901. **Das Orts-Gericht.**

2928. **Herzlichen Dank der Gemeinde Hohenliebenthal,** daß sie meiner in der Ferne gedacht haben.

August Tschentscher.
Ein Krieger in Versailles.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibs-Beschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen **unentgeltlich** mündlich und schriftlich mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich **vorher mit** meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Hohe Tantième. Bedeutende Provision.
Agenten werden gesucht von
2660. **Werner Grosse** in Berlin, Besselstr. 17.
Franco-Offerten werden schriftlich erbeten.

2705. Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung von Geschenken von Porzellan-Malerei für heimkehrende Krieger.** Auf Wunsch wird das Porzellan dazu geliefert.

Außerdem werden große Blumenvasen und andere Kunstgegenstände sauber und haltbar gekittet.

Ernst Hübner, Porzellanmaler am kath. Ring Nr. 41.

Reelles Heiraths-Gesuch!

Ein Wittwer, circa 30 Jahr alt, rüstiger Geschäftsmann, Vater eines gut gezogenen Kindes, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft eine Lebensgefährtin im entsprechenden Alter. Große Vermögensansprüche werden nicht gemacht.

Gefällige Offerten junger Damen event. Wittwen werden bis zum 15. d. M. unter **G. K.** poste restante Flinsberg per Friedeberg erbeten. 2826.

2924. Ich erkläre hiermit, daß ich das Geschäft übernommen und mich für die Schulden meines Mannes in keiner Weise verpflichte.

Ernestine Förster,
Käsefabrikantin und Schankpächterin.

Hermannswaldau, den 1. März 1871.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur **Behandlung aller Zahn-,** Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

2974 **Sonn- und Regenschirme**

werden reparirt und überzogen Butterlaube Nr. 36 beim Drechslermeister **Hain.**

2870.

Pension.

Zwei bis drei Pensionärinnen finden zu Ostern freundliche Aufnahme bei der Wittwe des vor Metz gefallenen Fabrik-Direktor **G. Müller** in Görlitz, Klosterstraße 27. Nähere Auskunft ertheilt gütigst der Direktor der höheren Töchterschule, Herr **Dr. Linn.**

2970. Die **neuesten Modelle** von **Stroh-Hüten** liegen zur Ansicht bereit und bitte ich um **möglichst schnelle** und **zeitige Einlieferung** der **Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.**

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den „drei Bergen."

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Silesia, Mittwoch, 15. März.	Morgens.	**Westphalia,** Mittwoch, 5. April	
Allemannia, Mittwoch, 22. März.		**Holsatia,** Mittwoch, 12. April.	
Cimbria, Mittwoch, 29. März.			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100 Zwischendeck Pr. Crt. rtl. [illegible]
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff"

Von Hamburg via Havana nach New-Orleans,

Dampfschiff **Germania** (neu), Capt **Hebich, Sonnabend, 25 März.**
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 180, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. 10 sh. per 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Die neue Dampferlinie

zwischen Hamburg und Westindien

via Grimsby und eventuell später **Havre,**
nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**
wird am 24. März d. J. eröffnet und fernerhin am **24. jeden Monats** ein Dampfschiff der Gesellschaft expedirt werden; zunächst

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Stahl,** am 24. März,
„ **Bavaria,** „ **Kühlewein,** „ 24. April,
„ **Teutonia,** „ **Milo,** „ 24. Mai.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67,**
und bei den Special-Agenten Herrn **Robert Rauer** in **Hirschberg** und **C. Kastner** sen. in **Altwasser.**

2818. **Ergebenste Anzeige!**

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Maler** niedergelassen habe. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung bitte ich um hochgeneigte Aufträge.

Hochachtungsvoll ***R. Pantack,*** Maler,
Bahnhofstr. Nr. 69, vis-à-vis der Hirschapotheke.

2795. **Anzeige.**

Meinen geehrten Kunden und dem Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkaufslokal in das Haus des Herrn Hübner, genannt: „Zu vier Jahreszeiten", verlegt habe und Sonntag den 12. März eröffne. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Louis Schneider, Bäcker und Pfefferküchler.

Pensionaire, welche die hiesige **Real-Gymnasial-Anstalt** besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme unter soliden Bedingungen in der Familie des **Lederhändler Munzky** in **Löwenberg.** [2471.]

2882. Das Besuchen des **Hummel-Opitzberges** wird den hiesigen Schulknaben gänzlich untersagt, indem mir trotz aller Warnung die Kornsaaten fürchterlich zertreten werden.

Heidrich.

2874. **Ehrenerklärung!**

Das gegen den Gasthofbesitzer **Carl Herbst** zu Hohenwiese ausgesprochene, ehrenverletzende, nachgesagte Gerede nehme ich, nachdem wir uns schiedsamtlich geeinigt haben, ich es auch nicht beweisen kann, hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Hohenwiese, den 6. März 1871.

Gottlieb Schäfer.

Prospect

der

aus der

Ahrens'schen Brauerei zu Berlin

hervorgegangenen

Actien=Brauerei=Gesellschaft

„Moabit."

Grundcapital 550,000 Thlr., eingetheilt in 5,500 Actien à 100 Thlr.

Der Betrieb einer Brauerei von größerer Productionsfähigkeit gehört in Berlin, bei der in starkem Zuwachs begriffenen Bevölkerung, zu den lohnendsten industriellen Unternehmungen, insbesondere wenn intelligente Leitung und ausreichendes Capital den Betrieb fördern und unterstützen.

Dies hat die Unterzeichneten veranlaßt, die bereits 28 Jahre bestehende und seit ihrer Gründung **in steter Fortentwickelung** begriffene, wohl bekannte

Brauerei von M. Ahrens & Co.

in eine Actien=Gesellschaft umzuwandeln und solche hierdurch zu größerer Ausdehnung, vermehrter Production und somit höherem Ertrage zu bringen.

Es eignet sich gerade diese Brauerei vortrefflich für den eben bezeichneten Zweck; ihre bisherige Entwickelung ist **ohne Unterbrechung eine steigende** gewesen — wie die Höhe der von ihr im Laufe der Jahre gezahlten Braumalz=Steuer amtlich erweist — und ihr Product hat sich seit langen Jahren durch seine

Güte in der Gunst des Publikums fest eingebürgert. Die Ahrens'sche Brauerei hat im letzten Jahre selbst bei einer Production von 25,000 Tonnen dem Bedarf der Abnehmer nicht immer genügen können.

Die auf einem Areal von ca. 10 Morgen errichtete Brauerei entspricht in allen ihren Anlagen den gegenwärtigen Anforderungen der Technik.

Im Besitz einer Actien-Gesellschaft soll die Brauerei nicht nur ihren alten wohlverdienten Ruf sich erhalten, sondern es wird das vergrößerte Anlage- und Betriebs-Capital ihr auch gestatten, die Production wesentlich zu erhöhen, woraus dann eine noch größere Rentabilität als bisher sich ergeben muß. Es ist in Aussicht genommen, durch Vergrößerung der Brau-Anlagen die gegenwärtige Productionsfähigkeit von jährlich 25,000 Tonnen **zunächst bis auf 50,000 Tonnen** zu erhöhen.

Der bisherige Besitzer der Brauerei, Herr Ahrens, hat sich contractlich verpflichtet, die nächsten zehn Jahre hindurch die technische Leitung der Brauerei weiter zu führen. Die günstigen Resultate, die er bisher im eigenen Besitze erzielte, lassen schon vor der beabsichtigten Erweiterung der Brauerei, eine Jahresdividende von **mindestens 8 pCt.** mit Sicherheit in Aussicht stellen.

Ein Hinweis auf die Rentabilität anderer wohlrenommirter Actien-Brauereien ergiebt als Resultate pro 1869—70:

Berliner Brauerei-Gesellschaft Tivoli . .	10 %	Dividende
Vereins-Brauerei in Leipzig	10 %	"
Brauerei zum Felsenkeller in Dresden . .	15 %	"
do. " Feldschlößchen " . .	16 %	"
do. " Waldschlößchen " . .	20 %	"

und dürfen wir in Rücksicht auf Güte des Products, Solidität und bewährte Geschäftsführung, sowie vortheilhaften Erwerb, unsere Gesellschaft den oben genannten unbedingt anreihen, also auch eine entsprechende Prosperität und Verzinsung unseres Actien-Capitals gewärtigen.

Die Gesellschaft erwirbt einen Grundbesitz von ca. 1800 Quadrat-Ruthen, welcher bei 1112 Fuß Straßenfront an zwei Hauptstraßen von Moabit gelegen ist. Dieser Grundbesitz repräsentirt schon jetzt einen großen Theil des Actien-Capitals und wird vermöge seiner höchst günstigen Lage unzweifelhaft noch bedeutend im Werthe steigen.

Der Feuerkassenwerth der Gebäude beträgt . .	175,450 Thlr.
" des Brauerei-Inventars .	60,000 "
Summa	235,450 Thlr.

Zur Uebernahme der Brauerei mit ihren Einrichtungen und Vorräthen, zu Neubauten, sowie zur Beschaffung eines reichlichen Betriebs-Capitals ist das Actien-Capital auf 550,000 Thaler normirt worden, zerfallend in 5500 Actien à 100 Thaler.

Von diesem Actien-Capital sind bestimmt:

für Erwerb der Brauerei nebst Inventar	550,000 Thlr.
abzüglich der auf 10 Jahre à 5 pCt. Zinsen darauf verbleibenden Hypothek . .	150,000 „
	400,000 Thlr.
für Bauten, Anschaffungen und Betriebs-Capital	150,000 „
	550,000 Thlr.

Das Gründungs-Comité glaubt, indem es zur Actien-Subscription einladet, das Unternehmen um so mehr als ein solides und aussichtsvolles darstellen zu können, als es sich bei demselben nicht um Gründung eines neuen Geschäfts, sondern lediglich um Weiterführung und Ausdehnung eines gut rentirenden Unternehmens handelt.

Berlin, im März 1871.

Das Gründungs-Comité der Actien-Brauerei-Gesellschaft „Moabit".

Carl Deibel. Bernhard Friedheim. Julius Grelling.
Firma: Gebrüder Grelling.

Bedingungen der Zeichnung

auf

550,000 Thaler in 5,500 Actien à 100 Thaler

der

Actien - Brauerei - Gesellschaft „Moabit".

1. Die Zeichnungen erfolgen al pari auf Grund des Gesellschafts-Statutes

vom 7. März 1871 am

Montag, den 13. März c.,

Dienstag, den 14. März c.,

in **Berlin** bei den Herren

Feig & Pinkuss, Französischestr. 20a.

Gebrüder Grelling, Schinkel Platz 4.

2. Bei der Zeichnung ist eine Baareinzahlung von 10 Procent der gezeichneten Summe zu leisten.
3. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein und wird das Resultat bekannt gemacht.
4. Die Zeichner sind bei Vermeidung der im § 7 des Gesellschaftsstatuts vorgesehenen Nachtheile verpflichtet, binnen 14 Tagen nach Eintragung der Actien-Gesellschaft in das Handelsregister den Restbetrag der gezeichneten Summe bei den Zeichenstellen einzuzahlen und erhalten dafür Interimsscheine, welche binnen 3 Monaten gegen Actien ausgetauscht werden.

Prospecte und Statuten können bei den Zeichenstellen in Empfang genommen werden.

2973.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche der Aufforderung, sich gegen Zahlung der rückständigen Zinsen neue Pfandscheine zu lösen, noch immer nicht nachgekommen sind, werden hiermit zum letzten Male aufgefordert, dies bis zum **20. d. Mts.** zur Vermeidung des öffentlichen Verkaufes der betreffenden Gegenstände zu bewerkstelligen oder dieselben bis dahin einzulösen.

Hirschberg, den 10. März 1871.

H. Baumert.

Strohüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei **R. Jensch** in Petersdorf, im Hause des Herrn Gerichtsschreiber **Becker**.

2888.

Verkaufs-Anzeigen.

2759. Die Quirler **Schmiede** nebst 5 Morgen Areal steht sofort aus freier Hand zum Verkauf. Näheres beim Grundmühlenbesitzer **Heinzel** in Quirl.

2749

Eine Wassermühle

mit 12 Morgen gutem Acker ist mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen und das Geschäft unter annehmbaren Bedingungen abzuwickeln durch den Buchbinder **Franke** in Adelsdorf, woselbst Vermittelungen jeder Art präcise besorgt werden.

Dom.-Guts-Verkauf.

Ein schönes Dom.-Gut, N./S., an der Chaussee, mit 338 Mrg. Areal, durchweg Boden 1. und 2. Klasse, incl. 50 Mrg. schöner Wiesen, massive Gebäude, ist bei 12—15 Mille Anzahlung zu verkaufen. Preis: 38,000 Thlr. Steuern: 6 Thlr. monatlich. Hypothek: fest.

Näheres ertheilt der frühere Gutsbesitzer

H. W. Schmidt,
Görlitz, Klosterplatz 16.

2868.

Das Haus Nr. 14 zu Kupferberg

ist mit 13 Morgen **Acker** und **Wiesen** mit und auch ohne Inventarium, veränderungshalber zu verkaufen.

Näheres beim [2892.] **Eigenthümer.**

Verkaufs = Anzeige.

Veränderungshalber bin ich Willens, meine Windmühle, mit 9 Morgen Acker, nebst Obst- und Grasegarten, mit lebendem und todtem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen.

Damsdorf per Kuhnern, Kreis Striegau.

2817. Verwittwete Zobel.

2897. Die Ackerstelle Nr. 130 zu Grunau mit 23 Scheffel Acker und Wiese ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

2814.

Mühlen = Verkauf.

Eine Bockwindmühle nebst Wohnhaus mit 2 Parzellen Acker, zu 4 und 4 1/2 Morgen, ist im Ganzen oder getheilt, die Windmühle zum Abbrechen, sofort billig zu verkaufen. Das Nähere b. Müllermeister Goldbach zu Kohlhöhe p. Striegau.

2811.

Eine große Ziegelei

wird am 3. April cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreis-Gericht zu Hirschberg i Schl. in nothwendiger **Subhastation verkauft.**

Dieselbe liegt in unmittelbarer Nähe der Kreisstadt Hirschberg, Station der Gebirgsbahn, hat 90 Morgen Land, wovon 60 Morgen vorzügliches Lehm- und Thonlager, 40 Fuß mächtig, Sandlager, stehend. und fließend. Wasser, massives Wohnhaus, Stall, Scheuer, Schuppen, Oefen und Inventar zur Anfertigung von 1 1/2 bis 2 Millionen Ziegeln.

Jede Auskunft giebt der bisherige Besitzer

O. Werner.

2805.

Verkaufs=Anzeige.

Meine zu Vogelsdorf, nahe bei Landeshut, belegene Freistelle mit 14 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche, zahlungsfähige Käufer wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Vogelsdorf bei Landeshut, den 3. März 1871.

August Leisner, Bauergutsbesitzer.

2763

Eine massive Schmiede

mit vollständigem Handwerkzeug, im besten Bauzustande, ist wegen Krankheit des Besitzers für 1500 Thlr. sofort zu verkaufen und kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Das Nähere beim

Schmiedemeister **Kaufer.**

2952.

Verkaufs = Anzeige.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein schön gelegenes Restbauergut, mit 15 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese, zu verkaufen.

Alt-Gebhardtsdorf, den 9. März 1871.

Johann Ehrenfried Söhnel.

2895.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber soll der Restgarten Nr. 2 zu Wernersdorf bei Warmbrunn

Montag den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle im Wege der Licitation verkauft werden. Es gehören 8 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese dazu. Gebäude in gutem Zustand. Zuschlag wird vorbehalten.

2778.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Unterzeichneten gehörige Gärtnerstelle Nr. 16 zu Schreiberhau, mit 50 Morgen Bodenfläche, schönen Wiesen und Aeckern, in der Mitte des Dorfes gelegen, soll wegen Ableben des Besitzers freiwillig verkauft werden. Reelle Selbstkäufer mögen sich wenden an

die Gotthelf Bergmann'schen Erben in Schreiberhau.

2950.

Brauerei=Verkauf.

Eine frequente Brauerei ist unter sehr günstigen Umständen zu verkaufen.

Ein Wohnhaus wird mit angenommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2773.

Guts = Verkauf.

Ein Gut in Schlesien, Areal 224 Morgen, 15 Minuten von einer Kreis- und Gymnasial-Stadt resp. Bahn entfernt, soll sofort, wie es liegt und steht, verkauft werden.

Das Nähere erfährt man durch die Expedition des Gebirgs-Boten unter Chiffre O M B. Kommissionäre sind verbeten.

2949. Die neuerbaute Possel t'sche Töpferei Nr. 634 zu Naumburg am Queis, wird am 18. März cr., Vormittags 10 Uhr durch die Königl. Kreis-Gerichts-Kommission daselbst öffentlich verkauft. Die Töpferei ist zum Betriebe im größern Umfange angelegt und eingerichtet. Mächtige Thonlager zur Fabrikation von Thonwaaren u. Porzellan befinden sich in der Nähe; ebenso ausreichendes Material zur Fabrikation von Steingutwaaren. In dieser Beziehung eignet sich daher die Töpferei vortrefflich zu einer sehr lohnenden Fabrikanlage, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird. Naumburg a Q. ist eine Meile von den Bahnhöfen Siegersdorf und Gersdorf entfernt. **Ein Hypotheken-Gläubiger.**

Zu Damenjaquetts

ganz feine, helle Stoffe,

do. do. breite, echte Sammete

empfiehlt auffallend billig 2980.

Louis Wygodzinski.

Baumschulen=Verkauf.

Wegen Verpachtung meiner Handelsgärtnerei bin ich Willens, meinen circa 1/2 Morgen großen Baumschulen-Bestand im Ganzen oder auch getheilt **sehr billig** zu verkaufen, bestehend aus Veredlung aller Gattungen Obst in hoch und niedrig, so auch circa 12 Schock sehr starker Aepfel- und Kirschwildlinge.

Jauer, den 10. März 1871.

2932. **Vogt,** Gärtner zur goldenen Krone.

Katarrh-Brödchen habe ich fortwährendes Depot bei Herrn F. E. Thieme in Harpersdorf. 2333.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt.

2857. Ein zu Qualkau bei Zobten a B. gelegenes **Restgut** von circa 34 Morgen Areal, durchgehend guter Weizen- und Kleeboden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Regel** daselbst und bei **E. Polte** in Jauer.

Annat-Gerste, grauen Hafer, Riesen-Hafer, zur Saat

offerirt in vorzüglicher Qualität das Dominium **Reibnitz.**

2793. **Eckelmann,** Rittergutspächter.

	Rℓ.	Sgr.
Engl. Reisedecken .	3.	—.
Seidene Camisols.	2.	—.
Wollene do. nicht einlaufend .	—.	22½.
Feinste Filzhüte . .	1.	15.
Seidenhüte.	1.	10.
Seidene Cachenez .	1.	15.
Wollene do. .	—.	15.
Große ostind. seidene Taschentücher . .	1.	—.

Cravatten, Shlipse 2c. auffallend billig empfiehlt

2978. **Louis Wygodzinski.**

2802. **Wagen-Verkauf.**

In Nr. 93 zu Bolkenhain steht ein **Fensterwagen**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie ein desgleichen **Fuhrwagen**, beide noch in ganz gutem Zustande, zum baldigen Verkauf.

2862 **20 Centner Fichten-Rinde**

sind zu verkaufen in der ehemaligen Nieder-Mühle zu Giersdorf.

2964. **30 Schock**

veredelte süße Kirschbäume, 5—7' hoch, werden gegen gleich baare Bezahlung **Donnerstag den 16. d. Mts.** öffentlich versteigert werden.

Neu-Jauernick. **Das Ortsgericht.**

Schönen Leutewitzer Runkelrübensamen letzter Ernte verkauft Dominium Wenig-Rackwitz bei Löwenberg.

2945.

2925. Auf dem Dominium Nieder-Kauffung stehen starke **Aepfel- und Birnbäume**, schöne Sorten, für annehmbare Preise zum Verkauf. **Beschorner**, Gärtner.

2944. **Neue Blasebälge**

in allen Größen empfiehlt billigst
die Eisenhandlung von **J. Kindermann** in Löwenberg.

2933. Wegen vorgerücktem Alter und fortwährender Kränklichkeit bin ich willens, mein **Haus** in Ober-Reppersdorf zu verkaufen. Auch ist die nahe dabei gelegene **Windmühlen-Nahrung** mit oder ohne Acker zu jeder Stunde zu verkaufen.

Gottfried Kolhase in Reppersdorf.

15795. **Kissinger Pastillen,**

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt käuflich in **Hirschberg** bei **Dunkel**, Apotheker, und **Roehr**, Apotheker.

Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

Wegen

Geschäftsauflösung

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge,

2976.

von vorzügl. neuesten Stoffen, von 10 Thlr. an,

Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher,

von 7 Thlr. an, empfiehlt

Louis Wygodzinski.

2908. Eine **Kuh** und eine ¾jährige **Kalbe** verkauft Berthelsdorf. **G. Ander** jun.

2858. Die **Acker- und Wiesengrundstücke** von der Besitzung Nr. 24 zu Hirschberg, Schmiedebergerstraße, sind sofort zu verkaufen und zur Bestellung zu überlassen.

Circa 200 Sack gute **Eßkartoffeln** hat zu verkaufen [2792] **C. Weinmann.**

139. Fenchelhonig, Hustentabletts, Malzextrakt, Fleischextrakt, Liebig's Nahrung, diverse Pastillen, Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker, verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver, ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver, verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid empfiehlt **Dunkel**,
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

Wagen-Verkauf.

2800. Mehrere neue und gebrauchte **Wagen**, darunter 2 halb- und ganzgedeckte, noch sehr gut erhaltene Wagen, stehen zum Verkauf bei **Wipperling**, Wagenbauer.

Herren-Hüte,

neuester Facon, sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigst
H. Friedensohn,
2757. Bahnhofstr. Nr. 1.

2821. Veränderungshalber beabsichtige ich circa ein Schock **Weinstöcke**, der besten und edelsten Sorten, hundert Schock **Ananas-Erdbeerpflanzen**, hundert Ellen jungen **Buchsbaum**, eine Partie **Topfgewächse**, verschiedene andere **Landgewächse** und **Georginen, Knollen**, der schönsten und besten Sorten, zu verkaufen. Näheres bei
Julius Tischer, vorm. Burgthor.

2816. Eine **Laden-Einrichtung** mit großem Waaren- und Schau-Schrank steht wegen Umzug billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **August Hoffmann** in Striegau.

2672. **Eine Nähmaschine**
(von **Singer & Comp.**), vier Jahre im Gebrauch, steht zum Verkauf beim
Schneidermeister **Taube** in Hausdorf bei Hohenfriedeberg.

Holzkirchner Dachziegeln, Schiefer, Dachpappen & Holz-Cement

halte auf Lager.
Auch werden alle in's Baufach schlagenden Klempner-Arbeiten prompt besorgt. 2319.
Hirschberg. **A. Wartzeck**, Schieferdeckermeister.

Schön gespaltene Granitsteine

stehen bei bequemer Abfuhr zum Verkauf 2680.
in der **Brebeck**'schen Villa zu Cunnersdorf.

2889 **Pflanzen-Verkauf.**

Das Dominium Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz verkauft schöne kräftige
Birkenpflanzen, circa 1000 Schock, a Schock 2½ sgr.,
Fichtenpflanzen, " 300 " a " 2—2½ sgr.,
Kieferpflanzen, " 3—400 " a " 2 sgr.
Die Forst-Verwaltung.

2979. **Vorjährige feine Sommer-Buckskins,**
sonstiger Preis 2½ und 2 rtl. pr. Elle,
jetzt 25 sgr. und 1 rtl. pr. Berl. Elle,
empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

2533. **Eisenbahnschienen**, 4½ und 5", empfehle ich zur geneigten Abnahme billigst.
Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump,**
vorm. Rud. Kuntze.

2985. Ein **Schlaf-Sopha** (Kirschbaum) steht billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Kriebel** im „Kronprinz".

2517. **Sommer-Mützen.**
Zu der bevorstehenden Sommer-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager moderner **Sommer-Mützen** einer geneigten Beachtung. **Werds**, Kürschnermeister in Goldberg, Ober-Ring Nr. 381.

Apotheke in Langenöls.
Zwei Salben,
deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,
Nr. 2 gegen **Krätze**,
in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die
Apotheke in Langenöls.

2771. **Militair-Vereinen.**
Zu den bevorstehenden Friedensfeierlichkeiten offerirt billigst, für einen Führer, **Schärpe, Epauletten, Degen** mit **Portepée**, auch einen **Helm**. Sämmtliche Sachen nach Vorschrift, und fast noch neu, bei
Schreiberhau. **R. Schwanda**, Maler.

2815. **Eichenpflanzen,**
ca. 100 Schock, 3 bis 5 Fuß hoch, a Schock 10 Sgr., und 100 bis 140 Schock, 1 bis 3 F. hoch, a Schock 7½ Sgr., bietet zum Verkauf der Förster **Petau** zu Pilgramshain bei Striegau.

Ein Paar französische Mühlsteine,
sehr kurze Zeit gebraucht, 3 Fuß 3 Zoll lang, nur wegen ungenügender Länge kassirt, liegen zum Verkauf; auch kann Lauf- und Rupfzeug dazu abgegeben werden in der Mühle zu Straßberg bei Wiegandsthal. [2873.] **A. Schwabe.**

2534. **100 Sack Saat-Lein,**
erste Absaat von echt Rigaer Puick Kron-Säe-Lein-Samen, verkauft das fürstliche Gut **Carlshof**, Kreis Löwenberg.


Kleiderstoffe.

Die Gartenbau-Gesellschaft zu Grünberg in Schlesien,

im Besitze bedeutender **Baumschulen-Anlagen,** empfiehlt zur Frühjahrspflanzung ihre reichen Vorräthe von kräftigen, gut bewurzelten **Obstbäumen** aller Gattungen und jeglicher Formen (Hochstamm, Halbstamm, Zwerg und Spalier) in vorzüglicher Sortenauswahl. — Zur Bepflanzung von Alleen sind besonders **Süßkirschen, Birnen** und **Aepfel** in großer Anzahl vorhanden, und werden die Preise bei Entnahme größerer Posten äußerst billig gestellt. Auch sind die größten Quantitäten von **Obstwildlingen** zu haben. 2864.

Bestellungen werden erbeten an den Vereins-Gärtner **H. Bromme.**

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Meine künftigen Unternehmungen, deren Veröffentlichung ich mir vorbehalte, machen es nothwendig, daß meine Lagerbestände **bis zum 1. Juni d. J. geräumt sein müssen.** Um dies zu erreichen, habe ich für **sämmtliche Artikel die Preise nochmals so sehr ermäßigt,** daß ältere Waaren **bedeutend unter Kostenpreis,** neuere und selbst sogar **bereits früher bestellte** ☛ **Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, zu deren Abnahme ich verpflichtet war, zu auffallend billigen Preisen** verkauft werden.

Ein Preis-Verzeichniß wird nicht mehr veröffentlicht, ich gebe aber die Versicherung, daß die Gelegenheit zu **wirklich guten** und **billigen Einkäufen so günstig selten geboten wird,** namentlich für **Ausstattungen, Zimmereinrichtungen** und **Confirmanden** recht vortheilhaft ist, weil ich bei größerem Bedarf noch **besonders Rabatt gewähre.**

Mehrere Hundert Ellen Reste von Kleider-, Möbel- und **Gardinen-Stoffen,** sowie von **Züchen-** und **Inlett-Leinen** für die **Hälfte des früheren Preises.** 2968.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., **im Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den drei Bergen.

Kriegs- Verhältnisse halber konnten wir große Partien feinste Havanna-Tabake sehr billig kaufen und sind daher in Stand gesetzt, nachstehende Marken Cigarren billigst zu verkaufen: ***Hochfeine Blitar Havanna El Morro à Thlr. 16,*** — unsere allgemein beliebte ***Hochfeine Blitar Havanna Kronen Regalia à Thlr. 20,*** — ***Extrafeine Havanna La Perla à Thlr. 24,*** — ***Extrafein Havanna flor Imperiales à Thlr. 28*** — pro ***Mille.*** Diese Marken sind durchgehend von feinster Qualität und Aroma, schöner Facon und gut gearbeitet, in leichter, mittler und kräftiger Waare vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Dieselben kommen importirten Havanna's an Qualität gleich, während selbe 50—80 Thlr., unsere **nur** 16—28 rtl. kosten. **Probekistchen** a 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Co., Cigarren- & Cigarrettenfabrik, Leipzig, Comtoir: Königsplatz-Ecke.

☛ **Türkische Cigarretten** Nr. 12 a Thlr. 1, — Nr. 6 a Thlr. 1. 15 Sgr., — Nr. 5 a Thlr. 2, — Nr. a Thlr. 3 für 250 Stück. 1591.

2852. **Dankschreiben.**

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Mit Vergnügen theile Ihnen mit, daß meine Frau Ihre **Universal-Seife gegen offene Krampfadern**, woran sie viele Jahre litt, mit solch gutem Erfolge anwandte, daß sie in kurzer Zeit von ihrem Uebel befreit wurde. Für die so günstige Heilung sage Ihnen meinen besten Dank und empfehle allen ähnlich Leidenden diese Universal-Seife.

Breslau, den 27. December 1870.

Franz König.

J. Oschinski's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Hirschberg bei P. Spehr. Bolkenhain: M. Pieretschke. **Freiburg:** A. Süssenbach. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Jauer:** H. Genieser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

5860. **R. Wipprecht's**

Unfehlbares 

Mittel

heilt Kopfschmerz jeder Art, selbst die schwierigste Kolik oder Migräne radikal in kurzer Zeit und ohne große Kosten.

Gutachten wissenschaftlicher Autoritäten liegen vor.

Preis einer Portion, aus 3 Fläschchen bestehend, 1 Thlr.

Gleichzeitig sind daselbst Magenkrampftropfen und Zahntropfen zu haben.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei Herrn **Albert Krähmer**, Butterlaube 35.

2667. Mehrere Fuder guter **Bergsand** sind billig zu verkaufen: Berndtenstr. Nr. 3, erste Hausthür.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter, fabricirt vom **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin**, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben in:

Hirschberg: bei **A. Edom. Arnsdorf:** J. A. Dittrich. **Bolkenhain:** G. Kunick. **Friedeberg a. Q.:** C. A. Tietze. **Goldberg:** Heinr. Letzner. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hermsdorf u. K.:** C. Gebhard. **Jauer:** Franz Gärtner. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. F. Machatscheck. **Löwenberg:** C. H. J. Eschrich. **Neukirch:** Albert Leupold. **Reichenbach:** F. W. Klimm. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg. **Steinseiffen:** Aug. Fischer. **Warmbrunn:** C. E. Fritsch. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Schmiedeberg:** Friedrich Herrmann. **Lähn:** Carl Gustav Rücker. **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und Jos. Gebauer. **Schömberg:** R. Lachmuth. 786.

Besten Leberthran für Kinder,

in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt

221 **Paul Spehr.**

Schreiben an einen Verkäufer des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups.**

Menningen, Amt Mößkirch (Baden).

Geehrter Herr Mohr! Ich ersuche Sie, mir abermals 2 Flaschen Brustsyrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau zu übersenden, **indem ich mich von der Vortrefflichkeit immer mehr** überzeuge.

Hochachtungsvoll **C. Ruf**, Pfarrer.

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma ꝛc. ist zu beziehen durch [2861]

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Markliffa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weißstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Naturheilkunde.

1933. Brust- und Lungenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Kopf- und Magenkrampf heile ich seit 14 Jahren durch für jede Krankheit besondere probate Naturheilmittel, deren jedes Thlr. 1. kostet. Durch dieselben wird der Körper nicht, wie durch Arzeneien, angegriffen. Schwächlichen und scrophulösen Kindern, Reconvalescenten, Bleich- und Schwindsüchtigen empfehle ich mein vegetabilisches Nähr- und Blutbildungspulver, à Schachtel 15 Sgr. Brochüren und Behandlung auch nach Auswärts gratis und franco.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

2859 **K. Preuss. Lotterie-Loose**

zur **Hauptziehung** (12—28 April) versendet gegen baar oder per Postvorschuß, und zwar **Originale:** $^1/_1$ à 80 Thlr., $^1/_2$ à 37 Thlr., $^1/_4$ à 18 Thlr., **Antheile:** $^1/_8$ à 9 Thlr., $^1/_{16}$ à $4^1/_2$ Thlr., $^1/_{32}$ à $2^1/_4$ Thlr.

C. Hahn in **Berlin**, Lindenstr. 33.

2918.
2 Kühe,
neumelke und hochtragend, und 5 fette Schweine sind auf dem Vorwerk **Riemendorf** zu haben.

2955. Im Hause Nr. 8 an der hiesigen Promenade sind mehrere **Klötzer** (nebst Stöcken) **Nutzholz**, als: **Ahorn, Esche, Linde** u. **Birnbaum** freihändig beim Eigenthümer zu verkaufen. Hirschberg, den 9. März 1871.

Warmbrunn, Hermsdorferstr. 321,
empfiehlt **L. Greulich**:
Sardellen, Brabanter, 1 Pfd. 3 sgr.,
Mocca-Caffee, 1 Pfd. 10 sgr.,
Java-Caffee, 1 Pfd. 7 sgr.,
Berliner Malz-Cichorien-Caffee, 1½ Pfd. 2½ sgr.,
Wiener Gries, 12 Pfd. 1 rtl., ¼ Ctr. 2 rtl.,
Reis, ausgezeichneten Tafelreis, 12 Pfd. 1 rtl., ¼ Ctr. 2 rtl,
Reis, Tafelreis, 12 Pfd. 27½ sgr.,
Strahlen-Stärke, beste, 1 Pfd. 3 sgr.,
f. Stärke, 1 Pfd. 1¾ sgr.,
engl. Soda, echte, 1 Pfd. 1 sgr., 12 Pfd. 10 sgr.,
Tonnen-Canaster, 1 Pfd. 2 sgr.,
Portorico-Canaster, 1 Pfd. 4½ sgr.,
Paraffin-Kerzen, gerippte, ausgezeichnet, 1 Pack 5¾ sgr.,
neue Fett-Heringe, 1 Stück 9 pf. 2854

2752.
150 Sack
gute Eßkartoffeln verkauft
das Dominium **Schwarzbach** bei Hirschberg.

1122. Schönen **grünen Caffee**, à Pfd. 8 sgr., empfiehlt **Paul Spehr**.

2878 **Neue böhmische Bettfedern**
in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst **billigen** Preisen
Hirschberg. ***Lippmann Weisstein***,
Garnlaube Nr. 28.

Samen-Gerste und Hafer,
in guter Qualité, frei von Wicken, verkauft
2576 **das Dominium Alt-Kemnitz.**

Kauf-Gesuch.
Zickelfelle,
sowie alle Sorten rohe Leder und Wildfelle kauft zu zeitgemäßen Preisen stets 2853.
Caspar Hirschstein,
dunkle Burgstraße Nr. 16.

2885. **Eine Glas-Servante**
mit Thüren wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Auktions-Commissarius Herrn **Böhm**.

Gelbes Wachs und Zickelfelle
kauft zu zeitgemäßen Preisen 2891.
der Handelsm. **Traugott Neugebauer** in Kupferberg.

Haare. (Frauen- u. Mädchenhaare in allen Farben (kauft u. zahlt die höchst. Preise **F. Hartwig**, Langstr.

Zwei starke, gesunde, kräftige **Arbeitspferde** (Wallache), namentlich feste Zieher, werden zu kaufen gesucht und erfährt man das Nähere in der Commission des Gebirgs-Boten in **Goldberg**, Wolfsstraße, 1 Treppe hoch. 2811.

Zu vermiethen.

2922. Zu vermiethen ist der **erste Stock**, enthaltend vier Stuben, Entreestübchen nebst Altan, Kochstube, Gartenbenutzung, schöne Sonnenseite, herrschaftlich eingerichtet, bei **Kallinich** am katholischen Ringe.

2879. **Eine Parterre-Wohnung**
mit allem Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist zu vermiethen bei **A. Besecke**, Warmbrunner Straße.

2863. Im Garten Nr. 20, in Mitte Herischdorfs, ist ein **freundliches Quartier** (Beletage) mit schöner Aussicht und Gartenbenutzung, bestehend aus einem Salonzimmer mit einer oder zwei Nebenstuben, heller Küche, Kammer, großem Wäschboden und Hausgewölbe, zum 1. April billig zu vermiethen.

2786. Ein **Verkaufsladen** an den Bädern ist zu vermiethen; zu erfragen: Warmbrunn Nr. 54.

2890. Eine herrschaftliche **Wohnung** nebst bequemen Belaß, in der schönsten Lage von Warmbrunn, ist zu vermiethen. Das Nähere theilt mit
Herr Buchhändler ***Kumss*** in Warmbrunn.

2946. Hirschgraben-Promenade Nr. 3 ist eine **Parterre-Wohnung** mit Zubehör, und Mühlgrabengasse Nr. 22 eine **Stube** mit Kammer zu vermiethen und zum 2. April d. J. zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

Ein tüchtiger Bildhauer
in Stein und Schrift, sowie ein **Steinmetz**, resp. Arbeiter, der in Stein zu arbeiten versteht, können sofort in meinem Atelier eintreten.
Hirschberg. 2929. **Carl Rauner.**

2881. Ein **Handschuhmacher-Gehülfe**, ordentlicher und fleißiger Mensch, findet sofort auf Galanterie und Bandagen gute Arbeitsstellung; desgleichen auch ein moralisch guter **Knabe** als Lehrling bei ***Ludw. Gutmann*** in Hirschberg.

2921.
Ein durchaus tüchtiger
Tapezier-Gehilfe,
aber nur ein solcher, findet dauernde Beschäftigung bei **C. Fiebig**, Tapezier, Herrenstraße.

2782. Ein **Schneidergeselle** findet bald Beschäftigung beim Schneidermeister **Fischer** in Grunau.

2953. **Ein Maschinenführer**
für Papier- und Pappenmaschine, oder ein gewandter, junger Mann, welcher die Arbeit mit einer solchen Maschine ohne alle Kosten lernen will, findet dauernde Beschäftigung bei ***Julius Weise*** in Meffersdorf.

2808. Ein tüchtiger **Bäcker**, der sein Fach versteht, findet bei gutem Lohn in der Mittelmühle zu Meffersdorf eine dauernde Stellung.

2927. Einen **Müllergesellen** zur zweiten Stelle und einen Lehrling sucht der Mühlenbesitzer **Gustav Hilse** zu Mittel-Kauffung.

2983. **Ein Kesselheizer,**

welcher sich über seine Tüchtigkeit durch Atteste genügend ausweisen kann, findet dauernde Stellung in der Strohstoff-Fabrik von **Altmann & Siegert** in Hirschberg.

2992. **Arbeiter** finden Beschäftigung in der Brauerei bei **J. Gruner's Erben.**

2957. **6 Schneidergesellen,**

gute Arbeiter, finden sofortige Beschäftigung im

Kleider-Magazin

des

E. Glaubitz in Löwenberg.

2809. Einen **Schmiedegesellen** sucht Schmiedemeister **August Ansorge** in Spiller.

2798. Ein Knabe für's **Billard** wird gesucht von **Grüttner's Hotel** in Jauer.

Geübte Schrifthauer

in Marmor und Granit

werden zu dauernder Beschäftigung gesucht von

2812. **Kessel & Röhl**

in **Berlin**, Markgrafenstraße 36.

2902. Ein tüchtiger **Brettschneider** findet Unterkommen in der Bobermühle zu Mauer.

2872 **Ein Pferdeknecht u. ein Arbeiter,**

beide verheirathet, finden sofort Unterkommen auf dem **Dom. Börnchen** bei Hohenfriedeberg.

2681. Auf dem **Dominium Nieder-Növersdorf** b. Schönau findet ein verheiratheter **Großknecht**, der seine Nüchternheit und Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, vom 1. April d. J. ab Stellung bei hohem Lohn. Gleichfalls kann eine mit guten Zeugnissen versehene **Gesindeköchin** sogleich antreten. **Die Guts-Verwaltung.**

2951. **Ein Viehwirth**

wird zum 1. April d. J. für Dom. Kesselgut **Schoosdorf** gesucht.

Ein verheiratheter Pferdeknecht,

dessen Frau die Köcherei für das Gesinde mit übernehmen muß, findet sofort oder zum 1. April Unterkommen auf dem Dominium **Neukirch**, Kreis Schönau. [2939.]

2793. Als **Verkäuferin** in einem Tapisserie- u. Galanterie-Geschäft in einer Mittelstadt Schlesiens wird ein anständiges junges **Mädchen** gesucht; der Eintritt kann zum 1. April oder 1. Mai erfolgen.

Selbstgeschriebene Offerten mit der Bezeichnung **R. Nr. 1** unter Angabe der näheren Verhältnisse, des Alters und der Religion, sind franco bei der Expedition d. Bl. einzureichen.

Ein **Knabe** v. Lande, sowie andre brauchb. Mannspersonen finden gutes Unterk. d. d. **Pose'sche Verm.-Compt.** Boberberg.

2911. Ein älteres **Mädchen**, ev., mit guten Zeugnissen versehen und im Stande, eine kleine Hauswirthschaft zu führen, wird zum 1. April c. für eine angenehme und ruhige Stellung auf dem Lande gesucht. Näheres zu erfragen beim Kaufmann **Th. Schmidt** in Herischdorf.

2691. Eine zuverlässige, empfohlene **Kinderfrau** findet gute Stellung bei einer Herrschaft auf dem Lande. Meldungen sind nebst Zeugnißabschriften frankirt einzusenden sub **A. K. 4.** poste restante Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

2898. Ein **gebildeter Mann** im gesetzten Alter, mit der Feder vertraut, nüchtern und an Thätigkeit gewöhnt, verheirathet, früher Landwirth, sucht Ostern, spätestens Johanni Stellung als Verwalter eines Geschäfts, gleichviel in welcher Branche. Gefällige Offerten erbittet man sub F. B. an die Expedition dieses Blattes.

2829. Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonial-Waaren-Geschäft beendet, von seinem Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht unter soliden Bedingungen ein Engagement.

Nähere Auskunft ertheilt der Tuchkaufmann **B. H. Töpler** in Hirschberg i. Schl.

2886. Ein **Mädchen**, welches bereits 8 Jahre in einem Specerei- und Schnittwarengeschäft als Verkäuferin fungirte, sucht als solche (gleichviel welche Branche) Stellung. Antritt zum 1. April.

Näheres zu erfragen bei Herrn **Breuse** in Freiburg i. Schl.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonial-Waaren- und Baumwollen-Garn-Geschäft suche ich einen **Lehrling** zum baldigen Antritt oder per Ostern.

2731 **C. F. Tilesius in Hirschberg.**

2750. Ein **Lehrling** nimmt an **Friedrich Dabers**, Hutmachermeister in Hirschberg.

2690. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Holz-Bildhauer-Arbeit** zu erlernen, kann sich melden in der Werkstatt für Tischler- und Holz-Bildhauer-Arbeit von **Krause & Stange** zu Hirschberg, Priesterstraße, im ehem. Schulhause.

2794. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann sich melden bei **Hoffrichter**, Schmiedemeister. Hirschberg.

2789. Einen kräftigen Knaben sucht als **Lehrling** baldigst der Färbermeister **Ketschner** in Schmiedeberg.

2907. Einen ordentl., kräftigen **Knaben** sucht als Lehrling **Gustav Ander**, Lohgerbermstr. in Berthelsdorf b. Alt-Kemnitz.

2696. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, findet als solcher zu Ostern ein Unterkommen b. **E. B. Alde.** Freiburg.

2683. Einen **Lehrling** nimmt an **J. Spitzer**, Maler in Lähn.

2770. **Ein junger Mann** von angenehmen Aeußern und guter Bildung, der seine Lehrzeit in einem Colonial-, Tabak- und Cigarren-Geschäft beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem ähnlichen Geschäft baldigst Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt

Waldau O.-L. **P. Langner.**

2766. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als **Lehrling** Aufnahme finden bei dem Büchsenmacher
E. H. Tanner in Liegnitz.

2876. Ein junger Mann, welcher bereits 1—2 Jahr in einem Specerei-Geschäft gelernt und ohne eigenes Verschulden entlassen wurde, findet sofort oder zum 1. April Unterkommen unter Adresse **K. R.** poste restante **Schweidnitz**.

2768. Ein Sohn gebildeter Eltern, welcher die erforderlichen Schulkenntnisse und eine leserliche Handschrift besitzt, kann unter den solidesten Bedingungen in ein **Comptoirgeschäft** als **Lehrling** eintreten, auch würde ein solcher Berücksichtigung finden, dessen Lehrzeit ohne Verschulden unterbrochen wurde.
Reflectanten wollen sich melden unter der Chiffre **A. Z.** poste restante Striegau.

Gefunden.

2906. Den vor 3 Wochen gefundenen schwarzen **Pudel** wolle Eigenthümer binnen 3 Tagen abholen.
Thater in Hirschberg, Herrenstraße 18

Verloren.

2849. Am verflossenen Sonnabend den 4 d., Abends, ist auf dem Wege von Hrn. Eggeling über die Hirschgraben-Promenade eine **Hirschfänger-Scheide** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe Pfortengasse Nr. 7 abgeben.

2896. Ein **Fächer** ist am 8. in Warmbrunn vom Schloßplatz bis zur Heimsdorfer Straße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben bei Frau Bauergutsbesitzer **Latzke** in Warmbrunn.

2967. Ein noch junger, schwarzer **Hund** kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden Promenade Nr. 10, bei
Wilhelm Reimann.

Geldverkehr.

1103. Eine pupillarisch sichere Hypothek von **1000 Thalern**, zu 6% Verzinsung, ist sofort zu erwerben.
Näheres in der Expedition des Boten.

2919
1500 Thaler
sind zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück per 1. April c. zu vergeben.
Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

3000 Thlr., 300 Thlr. u. 200 Thlr.
à 6 %, pupillarisch sicher, Zinsen pünktlich, auf Grundstücke, werden zum 1. April oder 1. Juli gewünscht. Ein rentables **Bairisch Bier- und Wein-Geschäft** für 150 Thlr. Pacht wird nachgewiesen. **Güter, Fabriken, Häuser** u. Geschäfte aller Art werden verkauft. Versicherungen gegen Feuer- und Hagelschaden vermittelt durch das Intelligenz-Comptoir
Villa Nova b. Schweidn'tz.

2807. Auf ein Grundstück von 19½ Morgen werden bald **1100 Thlr.** zur 1. Hypothek gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Buchhandlung von **E. Rudolph** in Landeshut.

Einladungen.

2937.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag den 12. März ladet ergebenst ein
F. Gabler im „Langen Hause."

2966. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
G. Friebe im Kynast.

Arnold's Salon.
Sonntag den 12. März:
Großes Abend-Concert,
wozu freundlichst einladen [2958]
Häusler. Elger.

2899. Sonntag, den 12. d. Mts., **Tanzmusik** auf der Adlerburg.
W. Feige.

2900. Sonntag, den 12. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
W. Adolph in Grunau.

2959.
In die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 12 März zur **Tanzmusik** u. frischen **Pfannenkuchen** freundlichst ein
A. Sell.

2920. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Wittwer in Herischdorf.

Sonntag, den 12 d. M., **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
Warmbrunn. [2880.] **A. Walter.**

2961.
Weihrichsberg.
Sonntag, den 12. März, **Gesellschaftskränzchen**, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

2905. Einem geehrten Publikum von Seidorf und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. März ab meinen
Bierschank
eröffne.
W. Schmidt, Bädermeister.

2767.
Zur Flügelmusik
ladet auf nächsten Sonntag, den 12. März c., auf die Bibersteine freundlichst ein
Schubert.

2915. Zur **Tanzmusik**, Sonntag den 12. März, ladet ergebenst ein
Hiller im „Stollen" in Schmiedeberg.

2923. Sonntag den 12. März ladet zur **Tanzmusik** in den „Löwen" ergebenst ein
Beyer in Schönau.

2909. Sonntag den 12. März ladet zum
Kränzchen
in Wennrich's Gasthof zur „Schneekoppe", wo auch Gäste zugelassen werden, freundlichst ein
der Vorstand.

Hirschberg, den 9 März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	15	—	1	28	—	1	—
Mittler	3	7	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	—	29
Niedrigster	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	—	28

Erbsen, Höchster 3 rtl.
Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

Schönau, den 8. März 1871.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	3	—	3	—	—	2	7	—	1	[illegible]	—	1	2
Mittler	2	27	—	2	26		2	4	—	1	15	—	1	1
Niedrigster	2	12	—	2	10	—	2	—	—	1	12	—	—	29

Butter, das Pfd. 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 9 März 1871
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14⅚

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)